

Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium zu Fulda,

womit zu den

am 27. und 28. März 1885

stattfindenden

öffentlichen Prüfungen

sowie zu der bevorstehenden

Jubiläumsfeier

ergebenst einladet

Der Direktor des Gymnasiums

Dr. Ed. Goebel.

Inhalt:

Zwei Beiträge zur Geschichte der Anstalt: a) Die Lehrer des Gymnasiums von 1835 bis 1885. Von Prof. Dr. Koerber. b) Die Abiturienten von 1835—1885. Von Gymn.-Elem.-Lehrer Rathmann.

Fulda 1885.

1885. Progr. Nr. 354.

J. L. Uths Hofbuchdruckerei.

Einladung zur Jubiläumsfeier.

Fulda darf sich rühmen der Sitz der ältesten gelehrten Schule in Deutschland zu sein. Denn seine höhere Schule, deren Ursprung über die Zeit Karls des Grossen hinaufreicht, hat seit den Tagen, wo der hl. *Herabanus Maurus*, der Begründer und Schöpfer des deutschen Schulwesens, ihr Vorsteher und Leiter wurde, länger denn ein Jahrtausend hindurch, wenn auch unter verschiedenen Namen und in verschiedener Form, bis auf den heutigen Tag ununterbrochen fortbestanden.

Die *Klosterschule*,¹⁾ im 9. Jahrhundert der Mittelpunkt und die Pflanzstätte der Gelehrsamkeit in Deutschland, erhielt sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts. -- Auf sie folgte, obwohl auch die Schule des Benediktiner-Konvents fortbestand und zeitweilig wieder zu neuer Blüte sich erhob, das *Jesuitengymnasium* (1572—1773) in Verbindung (seit 1584) mit einem päpstlichen Seminar.²⁾ — Daran schloss sich eine 1734 durch Fürstabt Adolf von Dalberg inaugurierte *Universität*, welche aber schon nach 70jährigem Bestehen unter der Regierung des Prinzen Wilhelm von Oranien wieder einging. — Bis zu derselben Zeit bestand seit Aufhebung des Jesuitenordens das von Fürstbischof Heinrich von Bibra gegründete *hochfürstliche Gymnasium* (1774—1805), und an die Stelle dieser Anstalten trat dann zu Anfang dieses Jahrhunderts nach der Säkularisation der fürstlichen Abtei das von dem Prinzen von Oranien als Landesherrn gestiftete und fundierte *akademische Lyceum und Gymnasium* (1805—1835).³⁾ — Im Jahre 1835 endlich wurde diese zweifache Lehranstalt nach dem Vorbilde der preussischen Gymnasien zu einem einheitlichen sechsklassigen Gymnasium umgestaltet, zu dessen erstem Direktor der Königl. Professor Dr. Nic. Bach aus Breslau berufen ward. — Bereits im April des genannten Jahres war der damalige Direktor des schon 1833 reorganisierten Marburger Gymnasiums Dr. A. F. C. Vilmar als Kommissarius nach Fulda geschickt worden, um die Grundlinien der neuen Organisation zu ziehen, und am 25. Mai wurde von Professor Wagner als Stellvertreter des Direktors durch einen einfachen Schulaktus, zu welchem sich das Lehrerkollegium und die Schüler im Prüfungssaale versammelt hatten, das reorganisierte *Kurfürstliche Gymnasium* feierlich eröffnet.

Mit dem 25. Mai des Jahres 1885 wird also das *jetzige Königl. Gymnasium*, dessen Organisation seitdem im wesentlichen dieselbe geblieben ist, auf das erste halbe Jahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Diesen Tag festlich auszuzeichnen liegt aber um so mehr Veranlassung

¹⁾ Vgl. die Programm-Abhandlung von *Gegenbaur*: „Beiträge zur Geschichte der Gelehrtschulen Fuldas. Erste Abt. Die Klosterschule“. Fulda 1856.

²⁾ Hierüber handelt die Monographie von *Dr. Komp*: „Die zweite Schule Fuldas und das päpstliche Seminar. Aus den Quellen geschöpft“. Fulda 1877.

³⁾ Die demnächst zu veröffentlichende Festschrift des *Prof. Jak. Gegenbaur* „Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas“ wird den Zeitraum von 1734—1835 behandeln.

Einladung zur Jubiläumsfeier.

Fulda darf sich rühmen der Sitz der ältesten gelehrten Schule in Deutschland zu sein. Denn seine höhere Schule, deren Ursprung über die Zeit Karls des Grossen hinaufreicht, hat seit den Tagen, wo der hl. *Hrabanus Maurus*, der Begründer und Schöpfer des deutschen Schulwesens, ihr Vorsteher und Leiter wurde, länger denn ein Jahrtausend hindurch, wenn auch unter verschiedenen Namen und in verschiedener Form, bis auf den heutigen Tag ununterbrochen fortbestanden.

Die *Klosterschule*,¹⁾ im 9. Jahrhundert der Mittelpunkt und die Pflanzstätte der Gelehrsamkeit in Deutschland, erhielt sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts. -- Auf sie folgte, obwohl auch die Schule des Benediktiner-Konvents fortbestand und zeitweilig wieder zu neuer Blüte sich erhob, das *Jesuitengymnasium* (1572—1773) in Verbindung (seit 1584) mit einem päpstlichen Seminar.²⁾ — Daran schloss sich eine 1734 durch Fürstabt Adolf von Dalberg inaugurierte *Universität*, welche aber schon nach 70jährigem Bestehen unter der Regierung des Prinzen Wilhelm von Oranien wieder einging. — Bis zu derselben Zeit bestand seit Aufhebung des Jesuitenordens das von Fürstbischof Heinrich von Bibra gegründete *hochfürstliche Gymnasium* (1774—1805), und an die Stelle dieser Anstalten trat dann zu Anfang dieses Jahrhunderts nach der Säkularisation der fürstlichen Abtei das von dem Prinzen von Oranien als Landesherrn gestiftete und fundierte *akademische Lyceum und Gymnasium* (1805—1835).³⁾ — Im Jahre 1835 endlich wurde diese zweifache Lehranstalt nach dem Vorbilde der preussischen Gymnasien zu einem einheitlichen sechsklassigen Gymnasium umgestaltet, zu dessen erstem Direktor der Königl. Professor Dr. Nic. Bach aus Breslau berufen ward. — Bereits im April des genannten Jahres war der damalige Direktor des schon 1833 reorganisierten Marburger Gymnasiums Dr. A. F. C. Vilmar als Kommissarius nach Fulda geschickt worden, um die Grundlinien der neuen Organisation zu ziehen, und am 25. Mai wurde von Professor Wagner als Stellvertreter des Direktors durch einen einfachen Schulaktus, zu welchem sich das Lehrerkollegium und die Schüler im Prüfungssaale versammelt hatten, das reorganisierte *Kurfürstliche Gymnasium* feierlich eröffnet.

Mit dem 25. Mai des Jahres 1885 wird also das *jetzige Königl. Gymnasium*, dessen Organisation seitdem im wesentlichen dieselbe geblieben ist, auf das erste halbe Jahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Diesen Tag festlich auszuzeichnen liegt aber um so mehr Veranlassung

¹⁾ Vgl. die Programm-Abhandlung von *Gegenbaur*: „Beiträge zur Geschichte der Gelehrtenschulen Fuldas. Erste Abt. Die Klosterschule“. Fulda 1856.

²⁾ Hierüber handelt die Monographie von *Dr. Komp*: „Die zweite Schule Fuldas und das päpstliche Seminar. Aus den Quellen geschöpft“. Fulda 1877.

³⁾ Die demnächst zu veröffentlichende Festschrift des *Prof. Jak. Gegenbaur* „Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas“ wird den Zeitraum von 1734—1835 behandeln.

vor, als unsere Anstalt, die zwar alljährlich am 4. Februar das Andenken an Hrabanus feiert und auch im Jahre 1856 die *Feier tausendjähriger* Erinnerung an den hochverdienten Vorsteher der Klosterschule Fulda besonders festlich begangen hat, doch ein eigentliches *Datum ihres Geburtstages* wie die Schwesternanstalten in Marburg, Hersfeld, Hanau, Kassel und Rinteln sonst nicht nachweisen kann. Das Datum der jüngsten (i. e. fünften) Phase ihres an Wandlungen so reichen Daseins hingegen, wie auch der unmittelbar vorhergehenden, steht aktenmässig fest. Auch hat es an sich eine Berechtigung diesen letzten Teil einer langen Kette gesondert für sich zu betrachten, wenn auch der Zusammenhang mit den früheren, teilweise anders beschaffenen Stücken nicht zerrissen werden soll.

So wird denn also, da der 25. Mai in diesem Jahre auf Pfingstmontag fällt und am 23. die kurzen Pfingstferien beginnen, diese *Semisäkularfeier* am 22. Mai festlich begangen werden, und ich erlaube mir einstweilen im Namen des Lehrerkollegiums für diese Feier, zu welcher seiner Zeit noch durch eine besondere *Festschrift* Einladung ergehen wird, im voraus um geneigte Teilnahme zu bitten und insbesondere den Wunsch auszusprechen, dass sich an derselben namentlich auch *frühere Lehrer und Schüler der Anstalt* recht zahlreich beteiligen möchten. — Ausser einem *öffentlichen Schulaktus* in der Aula und vorausgehendem Festgottesdienste ist für den Nachmittag resp. Abend ein Festessen oder ein Festkommers in Aussicht genommen, sowie eventuell für den folgenden Tag ein gemeinschaftlicher Ausflug in die Rhön.

Zugleich aber wurde der Gedanke angeregt, es möge auch auf ein *bleibendes Andenken* an diesen Tag Bedacht genommen werden, und man war der Meinung, dass dieses wohl nicht besser als durch Gründung einer *Jubiläums-Stiftung* für wohlbegabte, aber unbemittelte Schüler der Anstalt geschehen könnte.

Indem ich mich daher vertrauensvoll an alle wende, die zur Förderung eines so schönen Werkes etwas beizutragen bereit sind, richte ich ganz besonders an die *ehemaligen Schüler der Anstalt* die herzliche Bitte, dass sie ihre Beihülfe zur Erreichung eines gedeihlichen Zieles uns nicht versagen mögen.⁴⁾ Namentlich aber ergeht an alle, welchen dieses Programm speziell übersandt wird — und dahin gehören u. a. sämtliche in den beiden folgenden Verzeichnissen aufgeführten *Lehrer und Abiturienten der Anstalt* während der Jahre 1835—1885, soweit ihre Adresse bekannt ist — das freundliche Ersuchen, ihr Interesse an der *Feier des 50. Geburtstages unseres Gymnasiums* in der einen oder andern Weise zu bekunden und sich zur Teilnahme an derselben anzumelden. Einem jeden, welcher dieser Bitte nachkommt, wird demnächst das spezielle Festprogramm mit der oben (Anm. 3) erwähnten umfangreicheren *Festschrift des Herrn Prof. Gegenbaur* rechtzeitig zugesandt werden, während von demjenigen, welcher in keiner Weise auf *diese erste Einladung* etwas erwidert, angenommen wird, dass er der Sache gleichgültig gegenüberstehe und die zweite Zusendung nicht wünsche.

Fulda, am 19. März 1885.

Der Königl. Gymnasial-Direktor
Dr. Goebel.

⁴⁾ Zur Entgegennahme von Beiträgen für den erwähnten Zweck sowie zu weiterer Auskunfterteilung sind ausser dem Unterzeichneten auch die übrigen Lehrer der Anstalt gerne bereit.

I.

Die Lehrer der Anstalt von 1835 — 1885.

Vorbemerkungen.

Die folgenden biographischen Mittheilungen über die Lehrer, welche unserem Gymnasium während der letzten fünfzig Jahre angehört haben, beschränken sich auf die äusseren Lebensverhältnisse. An eine Charakteristik, zu der bei einigen die Versuchung nahe genug lag, konnte, abgesehen von anderen Rücksichten, schon deshalb nicht gedacht werden, weil bei der Arbeit ein einheitlicher Maszstab anzulegen war. Aus diesem Grunde sind auch mit Ausnahme der Inaugural-Dissertation die schriftstellerischen Leistungen unerwähnt geblieben, deren vollständige Aufzählung schwer, wenn nicht unmöglich war.

Für die amtlichen Stellungen ist das Datum des Reskripts maszgebend gewesen, nicht der wirkliche Antritt derselben; jedoch ist bei einer grösseren Zwischenzeit der letztere besonders vermerkt.

Da das vorliegende Programm einen Beitrag zur Geschichte unseres Gymnasiums bietet, so sind die sämtlichen Lehrer ohne Unterschied in der Reihe aufgeführt, wie sie an demselben eingetreten sind¹⁾; nur ist vor die Namen der nicht akademisch gebildeten ein * gesetzt. Die unter Nr. 1—3 genannten sind jedoch alphabetisch geordnet, weil sich das Datum des Beginnes ihrer Lehrthätigkeit nicht genau ermitteln liess.

Was die Quellen dieser Arbeit anlangt, so wurden selbstverständlich in erster Linie die Jahresprogramme der einzelnen Anstalten zu Rate gezogen. In den vielen Fällen aber, wo diese keine Ausbeute lieferten, mussten ausser statistischen Werken, Zeitschriften, Manuskripten, Kirchenbüchern u. s. w. noch briefliche und persönliche Erkundigungen aushelfen. Es ist mit nur einer Ausnahme (Nr. 37) nichts aufgenommen worden, was nicht als sicher gelten konnte. Indes mag

¹⁾ Zur Bequemlichkeit des Aufsuchens ist am Ende ein alphabetisches Namensverzeichnis beigegeben.

trotz aller aufgewandten Sorgfalt nicht jede der zahlreichen Notizen der Wirklichkeit entsprechen; standen doch die Quellen selbst, sogar die amtlichen Programme, in einzelnen Fällen im Widerspruch miteinander.

Daher spreche ich mit den Worten meines verewigten Kollegen Dr. Gross, der im Jahre 1861 eine ähnliche Arbeit für das Kasseler Gymnasium unternahm, die Bitte aus, „dass man bei Entdeckung eines Irrtums es nicht unterlassen möge, mir darüber eine Mitteilung zugehen zu lassen, damit ich wenigstens in den Stand gesetzt werde, das Grund-Exemplar, welches der Gymnasial-Bibliothek einverleibt werden soll, der vollständigen Richtigkeit möglichst nahe zu bringen. Auch inbetreff der mitunter durchaus unbestimmten oder gänzlich fehlenden Angaben wäre mir eine zuverlässige Nachricht sehr erwünscht.“

Abkürzungen:

Pr. = Praktikant oder Probekandidat.	O. L. = Oberlehrer.
B. L. = beauftragter Lehrer.	Prof. = Professor.
H. L. = Hilfslehrer.	G. = Gymnasium.
G. L. = Gymnasiallehrer.	Diss. = Inaugural-Dissertation.

Zum Verständnis der Rangverhältnisse muss daran erinnert werden, dass sich die Benennungen in kurhessischem und die in preussischem Sinne nicht decken. Unter der vorigen Regierung stand der B. L. ungefähr dem jetzigen H. L. gleich, der H. L. war definitiv angestellt, und der G. L., auch ordentlicher Hauptlehrer genannt, hatte die höchste Rangstufe erreicht. Oberlehrer und Professoren kannte man nicht. Nur die Lehrer, welche im Jahre 1835 vom Lyceum an das reorganisierte Gymnasium übergingen, behielten den früher geführten Titel „Professor“ bei.

Prof. Dr. Koerber.

Direktoren:

1. **Bach** Nikolaus, ernannt 17. Aug. 1835, eingeführt 13. Nov., † 17. Jan. 1841. Nr. 15.
2. **Dronke** Ernst Friedrich Johann, ernannt 24. Juni 1841, eingeführt 21. Sept., † 10. Dez. 1849. Nr. 31.
3. **Schwartz** Karl, ernannt 5. Jan. 1850, eingeführt 22. Jan., ausgeschieden 1. April 1858. Nr. 23.
4. **Wesener** Eduard, ernannt 9. Febr. 1859, eingetreten zu Ostern, ausgeschieden 30. Sept. 1863, † 9. Nov. 1873. Nr. 58.
5. **Goebel** Eduard, ernannt 26. Febr. 1863, verpflichtet 7. April. Nr. 65.

Lehrer:

1. * **Rihl** Franz Karl, kath., geb. zu Fulda den 25. Febr. 1770, seit 1804¹⁾ Lehrer der französischen Sprache an der Vorbereitungsklasse,²⁾ später am G. und Lyceum zu Fulda, wurde durch Reskript vom 31. März 1837 von dem Unterrichte entbunden. † 9. Mai 1840 zu Fulda.

2. **Wagner** David, kath., geb. zu Holzkirchen den 1. Mai 1777, erhielt seine Bildung auf der Universität³⁾ zu Fulda und wurde im Sept. 1802 zum Priester geweiht. 1804⁴⁾ wurde er Prof. am G. zu Fulda, nachdem er vorher Lehrer an der Vorbereitungsklasse gewesen war, später auch am Lyceum. Vom Jan. bis zum Sept. 1841 besorgte er gemeinschaftlich mit Dr. Franke (vgl. Nr. 16) die Direktorialgeschäfte. Am 4. Aug. 1842 wurde er auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt. † 31. Okt. 1843 zu Fulda.

3. **Wehner** Philipp, kath., geb. zu Fulda den 5. Nov. 1780, auf der Universität seiner Vaterstadt gebildet, erhielt am 17. Dez. 1803 die Priesterweihe. 1804⁴⁾ wurde er Lehrer an der Vorbereitungsklasse, später Prof. am G., Lyceum und Forstlehrinstitut zu Fulda. Seit 1825 war er zugleich Bibliothekar der Landesbibliothek daselbst. Am 27. Juli 1842 wurde er auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt. † 24. April 1856 zu Neuenberg bei Fulda.⁵⁾

4. **Arnd** Jodokus Balthasar, kath., geb. zu Fulda den 20. Mai 1791, studierte seit 1808 zu Heidelberg, seit 1811 zu Paris, wo er u. a. Arago, Cuvier und Charles Dupin hörte, Mathematik und Naturkunde. Im Dez. 1813 wurde er in Fulda angestellt. Er wirkte als Prof. am G., Lyceum und Forstlehrinstitut. Am 12. März 1841 wurde er an das G. zu Hersfeld versetzt, ging aber nicht dahin, sondern trat in den Ruhestand. † 28. Jan. 1848 in Fulda.

5. **Schmitt** Johann Philipp Joseph (P. Polykarp), kath., geb. zu Fulda den 29. Jan. 1772, wurde gebildet auf der Universität seiner Vaterstadt und trat dann in den Franziskanerorden. 1789 legte er die feierlichen Gelübde ab. Später war er **Hilfspriester** in Hosenfeld und Lüdermünd. Im Nov. 1814 wurde er von der Königl. preussischen Administration mit der Erteilung des Religionsunterrichts am G. und Lyceum beauftragt und war als Prof. thätig bis zum 30. März 1836, obgleich er bereits durch Reskript vom 29. Nov. 1835 in den Ruhestand versetzt worden war. Er bekleidete seit dem Febr. 1821 die Stelle des Militärpfarrers zu Fulda und von 1838

¹⁾ So nach Brauns & Theobald, statist. Handbuch der deutschen Gymnasien, Kassel 1837—39. Jedenfalls seit dem Mai 1806.

²⁾ Vgl. über die damaligen Schulverhältnisse Fuldas Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen, Bd. II, S. 452f

³⁾ Gestiftet 1734 durch den Fürstabt Adolf von Dalberg, aufgehoben 1804 unter der Regierung des Prinzen von Oranien.

⁴⁾ So nach einem im Besitze des Priesterseminars zu Fulda befindlichen Manuskript von G. Malkmus, womit hinsichtlich Wehners das Gymnasialprogramm von 1857 stimmt; nach Brauns & Theobald 1805; jedenfalls vor dem Mai 1806.

⁵⁾ Er vormachte der Anstalt 600 Gulden, deren Zinsen „an arme, aber fleissige und wohlgesittete Studenten des hiesigen G.'s verteilt werden sollen“, das sog. Wehnersche Stipendium.

bis 1841 die des Provinzial-Kommissarius oder Direktors der Franziskanerklöster zu Fulda und Salmünster. † 21. Okt. 1841 am Frauenberg bei Fulda.

6. * **Henkel** Michael, kath., geb. zu Fulda den 19. Juli 1780, ging 1799 zu seiner musikalischen Ausbildung nach Schmalkalden, wo er den Unterricht Vierlings genoss. Nach Fulda zurückgekehrt wurde er Hofmusikus der fürstbischöflichen Kapelle und später Stadtkantor. Von 1805—1837 war er Musiklehrer am Schullehrerseminar und von 1816—1848 Gesanglehrer am Lyceum bezw. G. Durch Reskript vom 19. Juli des letztgenannten Jahres wurde er seinem Ansuchen gemäsz in den Ruhestand versetzt. † 4. März 1851 in Fulda. (Seine Biographie in Schillings Encyklop. der Tonkunst.)

7. * **Jessler** Leopold, kath., geb. zu Fulda den 24. Juli 1791, Obergerichts-Registrator und Schreiblehrer am G. Okt. 1818 bis Nov. 1859. Seit Jan. 1836 besorgte er die Expeditionsgeschäfte der Verwaltungs-Kommission und des Direktors. † 18. Nov. 1859 in Fulda.

8. **Klee** Franz, kath., geb. zu Geisa den 10. Okt. 1805, erhielt seine Ausbildung am Lyceum und an der theologischen Lehranstalt zu Fulda und wurde am 24. Sept. 1828 zum Priester geweiht. In demselben Jahre¹⁾ wurde er Lehrer der Vorbereitungs-klasse zu Fulda und 1829 G. L. Am 16. März 1837 wurde er dem G. zu Kassel zugewiesen, aber, ohne daselbst in Thätigkeit getreten zu sein, am 18. Mai nach Fulda zurückversetzt. † 17. März 1838 zu Geisa.

9. **Wolf** Kilian, Dr., kath., geb. den 1. Jan. 1802 zu Hattenhof bei Fulda, widmete sich von 1825—1829 in Marburg und Göttingen dem Studium der Philologie und Geschichte, nachdem er vom Juli 1817 bis Sept. 1819 das Schullehrerseminar und seit 1820 die Gelehrtenschule zu Fulda besucht hatte. Am 16. März 1829 zum Dr. promoviert (Diss.: „De divina mundi moderatione e mente C. Cornelii Taciti.“), wurde er am 6. Juli G. L. zu Fulda. † 28. Nov. 1836.

10. **Neuhof** Heinrich, ev., geb. zu Hanau den 16. Sept. 1804, bezog 1823 die Universität Marburg, wo er Theologie studierte. Nach dem im Nov. 1826 bestandenen Fakultätsexamen war er Lehrer an einem Privatinstitut in Frankfurt a. M. Im Nov. 1829 wurde er zweiter evangelischer Pfarrer zu Fulda und zugleich H. L. am G. Im Sept. 1835 erfolgte die Ernennung zum G. L. Am 11. Okt. 1837 wurde er von seinem Pfarramt entbunden. † 9. Juli 1838 zu Fulda.

11. **Vollmar** Karl, kath., geb. zu Fulda den 26. Sept.²⁾ 1807, erhielt seine Bildung an der Gelehrtenschule und der theologischen Anstalt seiner Vaterstadt. Im August 1828 wurde er unter die Kandidaten des Priesteramtes aufgenommen und gegen Ende des folgenden Jahres Lehrer an der Vorbereitungsschule für das G. zu Fulda. 1835 erfolgte seine Ernennung zum G. L. † 14. Juli 1837.

¹⁾ Nach Brauns & Theobald, womit eine ungedruckte Quelle zu stimmen scheint, erst 1829.

²⁾ Dies Datum ist gegenüber verschiedenen unrichtigen Angaben (so nennt das Fuldaer Gymnasialprogramm von 1838 den 22. Sept.) durch das Kirchenbuch festgestellt.

12. *Melzer Peter Franz, kath., geb. zu Fulda den 21. Jan. 1780, war von 1831 bis zum 7. Okt. 1837 provisorischer Zeichenlehrer am G. zu Fulda. † daselbst am 9. Jan. 1839.

13. Schmitz Peter Joseph Andreas, Dr., kath., geb. zu Aachen den 30. Nov. 1800, erhielt seine wissenschaftliche Bildung von 1822—1825 zu Löwen, nachdem er von 1819—1822 Hauslehrer der Prinzen Hatzfeldt, der Söhne des preussischen Gesandten im Haag, gewesen war. Nach bestandnem Examen wurde er als Rektor und Lehrer am G. zu St. Trond angestellt. 1827, in welchem Jahre er promovierte, erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor bei der philosophischen Fakultät zu Löwen. Diese Stelle gab er nach dem Ausbruch der belgischen Revolution auf und war zuerst als stellvertretender Lehrer am G. zu Hersfeld seit 1831 und dann als G. L. zu Marburg (ernannt am 16. April) seit Mai 1833 thätig. Im März 1835 wurde er nach Fulda und im August 1838 nach Rinteln versetzt (eingetreten am 2. Nov.). Am 7. Okt. 1841 schied er aus dem kurhessischen Staatsdienst aus und ging als Lycealprofessor der Geschichte und Philologie, dann der Encyclopädie und Methodologie des Gymnasialunterrichts an das Lyceum zu Regensburg über. Im März 1878 wurde er in den Ruhestand versetzt und starb am 16. Febr. 1879 in München.

14. Eysell Georg Friedrich, Dr., ev., geb. zu Heiligenstadt den 23. März 1812, studierte von 1830—1833 in Marburg Theologie und Philologie und bestand am 3. Sept. 1834 das theoretische Examen. Im Jan. 1835 trat er sein Probejahr am G. zu Marburg an, von wo er im Mai als B. L. nach Fulda ging. Im März 1836 reichte er seine Doktor-Dissertation ein („Demosthenes a suspicione acceptae ab Harpalo pecuniae liberatus“). Im April wurde er H. L. und im Juni in gleicher Eigenschaft nach Rinteln versetzt (eingeführt im Okt.), wo er im Nov. 1837 die Anstellung als G. L. erhielt. Auf Grund seines Werkes über Johanna d'Arc wurde ihm vom König von Preussen die goldene und vom Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin die silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Durch Reskript vom 10. Febr. 1868 wurde er (vom 1. April ab) zum Direktor des G.'s zu Hersfeld ernannt. Vom 1. Okt. 1876 ab wurde er pensioniert (Reskript vom 27. Juli) und wählte seinen Wohnsitz zu Hannover. (Selbstbiographie bei Gerland, Grundl. einer hessischen Gel.-Gesch., S. 203 ff.)

15. Bach Nikolaus, Dr., kath., geb. zu Montabaur den 4. August 1802, studierte von 1821 bis 1825 in Bonn und Berlin Philologie und erwarb sich die Doktorwürde am 26. April 1825 (Diss.: „De Solone poeta“). Im Nov. erfolgte seine Anstellung als G. L. zu Oppeln. Im März 1828 zum O. L. in Breslau befördert, habilitierte er sich zugleich als Privatdozent bei der dortigen philosophischen Fakultät und fungierte seit 1830 als philologisches Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungskommission. Im Jan. 1834 erhielt er das Prädikat Professor. Durch Reskript vom 17. Aug. 1835 wurde er zum Direktor des G.'s zu Fulda ernannt und am 13. Nov. in sein Amt eingeführt. † 17. Jan. 1841 zu Fulda.

16. Franke Friedrich, Dr., ev., geb. zu Weimar den 20. Mai 1805, besuchte von 1824—1828 die Universitäten Jena und Leipzig, wo er Philologie studierte. Den philosophischen Doktorgrad

erhielt er auf Grund der Lösung einer Preisfrage über die Homerischen Hymnen. Im Okt. 1828 wurde er zweiter Konrektor am G. zu Rinteln. Vom Herbst 1836 (ernannt am 29. Juni) bis dahin 1845 wirkte er als G. L. zu Fulda, wo er gemeinschaftlich mit Prof. Wagner (vgl. Nr. 2) vom Jan.—Sept. 1841 die Direktorialgeschäfte besorgte. Am 16. Okt. 1845 schied er aus dem kurhessischen Staatsdienste aus und wurde Rektor der Fürstenschule St. Afra zu Meissen (eingeführt am 27. Nov.). † daselbst am 23. Jan. 1871. (Selbstbiographie bei Justi, S. 102.)

17. Dithmar Georg Theodor, ev., geb. zu Homberg in Niederhessen den 10. Dez. 1810, widmete sich von 1828—1832 in Marburg dem Studium der Theologie, Philologie und Geschichte und bestand am 6. Juni 1832 das theologische Fakultätsexamen, worauf er als Hauslehrer in Homberg und Rotenburg wirkte. Zu Michaelis 1833 wurde er auftragsweise und im Juli 1834 definitiv Rektor der Stadtschule zu Homberg. Vom Nov. 1836—März 1837 war er B. L. am G. zu Fulda und vom Mai ab in Marburg. Nachdem er sich im Nov. 1838 der praktischen Prüfung¹⁾ unterzogen hatte, wurde er im Jan. 1839 am letztgenannten Gymn. H. L., im Sept. G. L. und im Juli 1869 O. L. Im Mai 1852 war er ordiniert worden. Vom 1. Okt. 1875 ab wurde er in den Ruhestand versetzt.

18. Fenner Theobald Friedrich Ludwig, ev., geb. zu Dillich in Niederhessen den 7. Okt. 1806, studierte von 1825—1828 in Marburg Theologie. 1829 gründete er eine Privatschule zu Hersfeld. 1830 wurde er Pfarrer in Züschen. Später wirkte er an den Schullehrerseminarien zu Kassel (seit 1833), Homberg (seit 1835) und Schlüchtern (seit 1836) sowie an den Gymnasien zu Fulda (Febr.—Okt. 1837) und Hanau (seit April 1838). Im Jan. 1842 wurde er als G. L. nach Marburg versetzt und am 31. Jan. 1866 pensioniert. † 15. Okt. 1871 zu Marburg.

19. Gies Theodor, Dr., ev., geb. zu Hanau den 28. Febr. 1811, besuchte die Universitäten Heidelberg, Göttingen und Marburg, wo er Philologie und Geschichte studierte. Nachdem er im Dez. 1836 die theoretische Prüfung bestanden hatte, wurde er im März 1837 als Pr. dem G. zu Fulda zugewiesen und zugleich als B. L. beschäftigt. Nach der praktischen Prüfung (Okt. 1838) wurde er im Jan. 1839 als H. L. angestellt und als solcher im Okt. nach Kassel versetzt. Vom Okt. 1840 ab war er wieder in Fulda thätig, wo er im Mai 1843 die Ernennung zum G. L. erhielt. Im Juni 1847 ging er an das G. zu Hanau über. 1850 promovierte er auf Grund der Abhandlung: „Quaestionum de re sacerdotali Graecorum part. I.“ † 24. März 1856 zu Hanau.

20. Bezzenberger Georg, Dr., ev., geb. zu Marburg den 3. April 1805, studierte daselbst Philologie und erhielt 1828 eine Lehrerstelle an dem mit dem Vitzthumschen Geschlechts - G. ver-

¹⁾ Die „praktische Prüfung“, welche unter der kurhessischen Regierung zwischen dem Ablauf des Probejahres und der Ernennung zum H. L. abgelegt werden musste, bestand in der Bearbeitung eines Themas aus jedem Fache, in dem sich der Kandidat prüfen lassen wollte, einigen Probelektionen an einem G. und einem mündlichen Examen, hauptsächlich über die Methode. Von ihrem Ausfall war die Befähigung in den verschiedenen Gymnasialklassen abhängig. Die Prüfungskommission bildeten drei G.-Direktoren, zu welchen unter Umständen noch ein G. L. (für die Mathematik und Naturwissenschaft) kam. Die letzte Prüfung dieser Art fand am 16. und 17. August 1866 in Fulda statt.

bundenen Blochmannschen Institut zu Dresden. Durch Reskript vom Nov. 1835 zum G. L. am G. zu Hersfeld ernannt, trat er diese Stelle zu Ostern 1836 an. Im März 1837 wurde er nach Fulda versetzt und am 24. April in sein Amt eingeführt, setzte aber, nachdem er an diesem Tage zwei Stunden gehalten, schon am folgenden seine Lektionen wieder aus,¹⁾ worauf er durch Reskript vom 24. Mai aus dem kurhessischen Staatsdienste ausschied und zur Übernahme eines Lehramts am Blochmannschen Institut nach Dresden abreiste. Am 1. Okt. 1851 wurde er Direktor des Vitzthumschen Geschlechts-G.'s, wobei er das Prädikat Professor erhielt. 1855 oder 1856 verlieh ihm der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin den Titel Schulrat. Im Mai 1861 kündigte er seine Stellung. Darauf privatisierte er zuerst in Dresden, dann (seit 1867) in Cannstadt und Bregenz und zuletzt in der Nähe von Heidelberg. † 23. Juni 1882 zu Heidelberg.

21. Schell Jakob, kath., geb. zu Salmünster den 12. Okt. 1810, erhielt seine Ausbildung zu Fulda an der Gelehrtenschule (1824—1830) und an der theologischen Lehranstalt und trat im Febr. 1833 in das bischöfliche Seminar ein. Nach der Priesterweihe bekam er die Stelle des Kaplans zu Hünfeld (Okt. 1835). Im Mai 1837 wurde er mit Erteilung des katholischen Religionsunterrichts u. s. w. am G. zu Fulda einstweilen beauftragt, nachdem er schon seit Anfang des Jahres 1835 einige Monate in der Vorbereitungsklasse als Lehrer thätig gewesen war. Im April 1838 wurde er H. L. und im Sept. 1839 G. L. Am 1. April 1847 schied er in Folge seines Übertritts zu den deutsch-katholischen Dissidenten von dem G. aus und lebte dann einige Jahre in Kassel, später in oder bei Leipzig.

22. Lange Friedrich, Dr., ev., geb. zu Kassel den 5. April 1812, widmete sich auf der Akademie der bildenden Künste zu Kassel und auf der Universität zu Göttingen dem Studium der Mathematik, Architektur und Technologie. 1831 bezog er die Akademie zu Düsseldorf, um Architektur-Malerei zu studieren. Im Herbst 1837 wurde er als Zeichenlehrer am G. und am Schullehrerseminar und bald darauf auch an der Realschule zu Fulda angestellt. Seit dem Sommer 1840 war er zugleich Turnlehrer am G. Aus diesen Stellungen schied er zu Michaelis 1849 aus, nachdem er schon seit Ende Juni beurlaubt gewesen war, und leitete den Bau der Kirche zu Kloster Haina und die Restauration der Elisabethenkirche zu Marburg. Michaelis 1851 wurde er Prof. und Universitäts-Architekt zu Marburg. Er war Mitglied des archäologischen Vereins in München und Ehrenmitglied des Royal institut of British Architects. † 1. Sept. 1870 zu Marburg.

23. Schwartz Karl, Dr., kath., geb. zu Düsseldorf den 31. August 1809, studierte von 1827—1831 in Bonn und Münster Philologie und Geschichte und bestand im Jan. 1831 die Prüfung pro fac. doc. Sein Probejahr hielt er von Ostern des genannten Jahres an in Münster ab und wurde nach Ablauf desselben (im Mai 1832) am Pro-G. zu Warburg als H. L. und im April 1834 am

¹⁾ Nach einer Mitteilung der Witwe Bezzenbergers erwuchs dessen kurzer Aufenthalt in Fulda aus einem Missverständnis, indem ihm statt der erbetenen Entlassung aus dem kurhessischen Staatsdienste die Versetzung von Hersfeld nach Fulda zugeing, während er bereits die Rückkehr in seine frühere Stellung zu Dresden zugesichert hatte.

Pro-G. zu Rietberg als ordentlicher Lehrer angestellt, wo er bis zum Schlusse des Sommersemesters 1837 wirkte. Im Nov. dieses Jahres ging er an das G. zu Fulda über und wurde durch Reskript vom 5. Jan. 1850 zum Direktor desselben ernannt (eingeführt am 22. Jan.). Vom 1. April 1858 abschied er aus dem kurhessischen Staatsdienst aus und wurde nassauischer Oberschulrat und Direktor des G.'s zu Hadamar und am 25. Sept. 1862 des Gelehrten-G.'s zu Wiesbaden. Im Nov. 1858 hatte er von der philosophischen Fakultät zu Marburg den Dokortitel honoris causa und im Nov. 1859 das Ordenskreuz IV. Kl. des Militär- und Civilverdienstordens Adolfs von Nassau erhalten. Im Herbst 1874 trat er in den Ruhestand, wobei ihm der Rote Adlerorden III. Kl. verliehen wurde. (Selbstbiographie bei Gerland, Grundl. einer hess. Gel.-Gesch., 2. Heft.)

24. Hupfeld Wilhelm, Dr., ev., geb. zu Melsungen den 4. Juli 1814, studierte von 1832—1836 in Marburg Philologie und Theologie und bestand im Nov. 1836 die theoretische Prüfung in der Philologie und im April 1837 die in der Theologie, worauf er seine Studien in Göttingen fortsetzte. Während seines Probejahres am G. zu Marburg (seit Okt. 1837) erhielt er (am 23. Dec. 1837) das Doktor-Diplom (Diss.: „Exercitationum Herodotearum spec. I. sive de rebus Assyriorum“). Im Juni 1838 wurde er B. L. in Fulda und, nachdem er im Nov. sich der praktischen Prüfung unterzogen hatte, im Jan. 1839 H. L. Als solcher ging er im Okt. 1840 an das G. zu Kassel und im April 1842 an das zu Rinteln über, wo er im Mai 1843 zum G. L. ernannt wurde. Im Nov. 1845 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Marburg versetzt (eingetreten im Januar 1846). Im Mai 1852 wurde er ordiniert. Durch Reskript vom 30. Dez. 1854 erhielt er auf seinen Wunsch die Stelle eines Pfarrers in Friedewald und starb daselbst am 16. Febr. 1856.

25. von Dingelstedt Franz, Dr., ev., geb. zu Halsdorf in Oberhessen den 30. Juni 1814, studierte von 1831—1834 in Marburg Theologie, Philologie und neuere Sprachen und unterzog sich dem theologischen Fakultätsexamen im Dez. 1834, worauf er als Lehrer an das englische Erziehungsinstitut zu Ricklingen bei Hannover kam. Im Mai 1836 wurde er am G. zu Kassel B. L. und, nachdem er im Herbst 1837 die praktische Prüfung bestanden hatte, im Nov. H. L. Als solcher wurde er im Sept. 1838 nach Fulda versetzt und daselbst im Jan. 1839 zum G. L. ernannt. Am 4. Okt. 1841 auf sein Nachsuchen entlassen, trat er zunächst in die Redaktion der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ ein, machte dann Reisen in Frankreich, England und den Niederlanden, wurde 1844 mit dem Titel Hofrat (in der Folge Legationsrat) Bibliothekar und Vorleser beim König von Württemberg und drei Jahre später Dramaturg des Stuttgarter Hoftheaters, 1850 Intendant des Königl. Hoftheaters in München, 1856 plötzlich entlassen, 1857 Generalintendant des Hoftheaters und der Hofkapelle in Weimar und, nachdem er 1866 oder 1867 nach Wien übersiedelt war, Direktor des Hof-Opern- und 1874 des Burgtheaters. Geadelt wurde er vom König von Bayern und 1876 in den österreichischen Freiherrnstand erhoben. † 15. Mai 1881 zu Wien.

26. Hartmann Julius, Dr., ev., geb. zu Marburg den 4. März 1814, widmete sich von 1832 bis 1837 in Marburg und, nachdem er im Dez. 1837 das theoretische Examen bestanden hatte, in Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft. Im April 1839 wurde er dem G. zu Fulda als Pr. zugewiesen. Durch Reskript vom 6. Mai 1840 wurde er mit der Versehung

einer Lehrerstelle am G. zu Marburg beauftragt (eingetreten im Juli), an welchem er schon im Jahre 1835 sieben Monate lang stellvertretend unterrichtet hatte. Im Juni 1840 unterzog er sich dem praktischen Examen, 1841 promovierte er (Diss.: „*Quaestiones tetragonometricae*“.) und wurde im Dez. H. L. und im Okt. 1846 G. L. Im Okt. 1849 wurde er nach Rinteln versetzt (eingetreten zu Ostern 1850) und im Juli 1869 zum O. L. befördert. Am 1. April 1875 trat er in den Ruhestand und starb am 13. Jan. 1876 zu Haina.

27. Bormann Thomas, kath., geb. zu Fulda den 25. Juni 1815, widmete sich eine Zeit lang dem Studium der Theologie und hörte Vorlesungen im bischöflichen Seminar zu Fulda. Von 1836 bis 1839 studierte er in Marburg Philologie und erhielt im Sept. 1839 das gesetzliche Zeugnis. Im Okt. wurde er Pr. am G. zu Fulda und, nach der im Juni 1842 bestandenen praktischen Prüfung, im Sept. 1842 H. L. in Kassel. Als solcher durch Reskript vom 8. Jan. 1846 nach Fulda zurückversetzt, erhielt er im Aug. 1850 seine Anstellung als G. L. Vom 1. Okt. 1870 ab trat er in den Ruhestand und starb am 23. Okt. 1873 in Fulda.

28. Deahna Feodor, ev., geb. zu St. Johannis bei Bayreuth den 8. Juli 1815, studierte in Göttingen, wo er einige Semester unter Prof. Gauss Assistent an der Sternwarte war, und in Marburg. Sein Probejahr trat er im Mai 1840 in Fulda an und blieb daselbst Lehrer bis zu seinem am 9. Jan. 1844 erfolgten Tode.

29. Heussner Georg, ev., geb. zu Melsungen den 9. Juli 1810, studierte von 1829—1831 in Marburg Theologie und bestand das Fakultätsexamen im Juli 1832. Im Aug. 1833 wurde er ausserordentlicher Pfarrer in seiner Vaterstadt und 1840 zweiter evangelischer Pfarrer in Fulda. Durch Reskript vom 27. Mai 1840 wurde er Lehrer am G. (eingetreten in der Mitte des Sommers), vorzugsweise für den evangelischen Religionsunterricht. Im Okt. 1845 erhielt er die Pfarrstelle zu Neuengronau und später das Amt des Metropolitans der Klasse Schwarzenfels.

30. Gies Wilhelm, Dr., kath., geb. zu Neustadt im Kreis Kirchhain den 3. Sept. 1813, studierte von 1831—1835 in Marburg anfangs Philologie, später Mathematik und Naturwissenschaft und bestand die Fakultätsprüfung im Herbst 1836. Darauf nahm er eine Oberlehrerstelle an der Bezirksschule zu Therwyl im Kanton Basel-Land an. Nachdem er dieser Anstalt drei Jahre vorgestanden hatte, kehrte er nach Kurhessen zurück und wurde im Okt. 1839 mit der Versehung der Stelle eines Lehrers der Mathematik und Physik am G. zu Hersfeld beauftragt (eingetreten im Nov.). Im Juli 1840 wurde er H. L. und als solcher im März 1841 nach Fulda versetzt. Im Febr. 1843 erwarb er sich die Doktorwürde. (Diss.: „*De helicibus, quae superficiebus rotatione sectionis conicae genitis inscribuntur*“.) Im Mai wurde er zum G. L. und im Jan. 1869 zum O. L. und Prof. befördert. Am 1. Okt. 1882 trat er in den Ruhestand, wobei er den Roten Adlerorden IV. Kl. erhielt.

31. Dronke Ernst Friedrich Johann, Dr., kath., geb. zu Falkenberg in Oberschlesien den 28. Juni 1797, studierte von 1815—1819 in Breslau und Berlin vorzugsweise Philologie. Im Mai

1819 wurde er zu Koblenz G. L., 1825 O. L. und 1837 Prof. Durch Reskript vom 24. Juni 1841 wurde er zum Direktor des G.'s zu Fulda ernannt und am 21. Sept. in sein Amt eingeführt. † 10. Dez. 1849 in Fulda.

32. Müller Hermann Alexander, Dr., ev., geb. zu Bremen den 14. Februar 1814, studierte von 1832—1836 in Bonn, Berlin und München klassische und neuere Philologie und promovierte am 30. Juli 1836 auf ein Specimen seiner 1837 zu Bonn vollständig erschienenen Schrift „Panathenaica“. Ostern 1837 (Reskript vom 20. Febr.) wurde er am G. zu Rinteln „Vikarius des Lehramts der neueren Sprachen“ und nach seiner im Nov. bestandenen praktischen Prüfung durch Reskript vom 29. desselben Monats H. L. Vom Okt. 1838 ab gehörte er dem G. zu Kassel an, seit Jan. 1839 als ordentlicher Lehrer. Im März 1842 wurde er nach Fulda versetzt und am 3. Dez. 1846 aus dem kurhessischen Staatsdienste entlassen, nachdem er einen Ruf an die Hauptschule zu Bremen erhalten hatte. Hier begann er Ostern 1847 seine Thätigkeit sowohl an der Vor- als an der Gelehrtenschule und unterrichtete einige Jahre auch an der Handelsschule. Bei der Reorganisation der Hauptschule (1857) wurde er seinem Wunsche gemäss auf den Unterricht an dem G. (der bisherigen Gelehrtenschule) beschränkt. In den Jahren 1851—1871 unternahm er Kunstreisen nach Oberitalien, nach Dresden und Wien, nach Rom und Neapel, nach London, nach Paris, nach Florenz und anderen Städten Mittelitaliens. Zu Ostern 1879 trat er in den Ruhestand.

33. Ritz Ignaz, Dr., kath., geb. zu Geisa den 10. Sept. 1807, studierte in Fulda Theologie und später in Marburg Philologie, trat im Dez. 1830 in das Klerikalseminar ein und war, nachdem er die Priesterweihe erhalten hatte, nacheinander als Kaplan in Neuhof (seit Nov. 1832), in Rotenburg (seit Sept. 1833) und als Kuratus in Eschwege (seit 1836) thätig. Am 1. Sept. 1842 wurde er B. L. am G. zu Fulda (Reskript vom 11. August) und am 12. Jan. 1846 an der Realschule und dem Pro-G. zu Eschwege, wo er 1848 zum ordentlichen Lehrer ernannt wurde. Im Frühjahr 1846 trat er in Weimar zum Protestantismus über. Im Aug. 1856 wurde er G. L. in Hersfeld und im April 1874 O. L. Michaelis 1878 erhielt er seine Pension. † 22. Mai 1882 zu Hersfeld.

34. Hahn Joseph, kath., geb. zu Fritzlar den 6. Dez. 1812, widmete sich in Fulda dem Studium der Theologie, trat im April 1834 in das Klerikalseminar und erhielt am 27. Februar 1836 die Priesterweihe. Darauf wirkte er in der Seelsorge (als Kaplan zu Rossdorf bei Marburg), bis er nach bestandener Prüfung im Jan. 1838 die Lehrerstelle an der lateinischen Schule zu Fritzlar erhielt. Von hier wurde er im August 1842 als B. L. an das G. zu Fulda berufen (eingetreten am 1. Okt.) und im Sept. 1844 als G. L. angestellt. Im Jan. 1869 erhielt er den Titel O. L. Vom 1. Okt. 1879 ab wurde er in den Ruhestand versetzt, wobei ihm der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen wurde. † 27. August 1880 zu Fulda.

35. Schmitt Heinrich, kath., geb. zu Horas bei Fulda den 26. Februar 1818, widmete sich in Marburg von 1840—1843 dem Studium der Philologie und Geschichte. Nach bestandnem Fakultätsexamen wurde er im Nov. 1843 Pr. am G. zu Fulda, im April 1845 B. L. zu Kassel, als

solcher im Mai 1846 nach Fulda zurückversetzt, im Nov. 1846 H. L. und im Dez. 1853 G. L. Seit dem März 1858 musste er wegen eines Brustleidens seiner Thätigkeit als Lehrer entsagen und starb den 9. Dez. 1859 zu Fulda.

36. Gegenbaur Jakob, kath., geb. zu Ahl bei Salmünster den 9. Nov. 1819, studierte von 1840 bis 1844 in Marburg vorzugsweise Geschichte und bestand im Frühjahr 1844 das theoretische Examen. Im Okt. wurde er Pr. am G. zu Fulda und, nachdem er sich Ostern 1849 dem praktischen Examen unterzogen hatte, im Juni des genannten Jahres H. L. Im April 1856 erhielt er seine Anstellung als G. L. Im Jan. 1869 wurde er zum O. L. und im Okt. 1883 zum Prof. befördert. Seit 1. Okt. 1882 Prorektor.

37. Wiegand Franz Wilhelm, kath., geb. zu Fulda den 1. Juni 1811, widmete sich in Marburg von 1832—1834 und von 1837—1838 dem Studium der Philologie und unterzog sich im Sept. 1838 dem Fakultätsexamen, worauf er mehrere Hauslehrerstellen bekleidete. Mit dem Anfang des Winterhalbjahres 1839/40 wurde er zu seiner praktischen Ausbildung dem G. zu Hersfeld zugewiesen, wo er bis zum Herbst 1844 thätig war. Im Nov. ging er an das G. zu Fulda über und erhielt am 5. Mai 1845 den nachgesuchten Urlaub auf unbestimmte Zeit. Im Herbst des genannten Jahres wanderte er nach Texas aus. Hier war er eine Zeit lang Dolmetscher auf einem zwischen Galveston und Indianola fahrenden Schiffe und beteiligte sich gegen Herbst 1846 an einem Geschäft zur Beförderung von Auswanderern und Gütern von Indianola nach New-Braunfels. Dabei soll er seinen Tod gefunden haben, indem er unterwegs entweder ermordet und beraubt oder auf einer Farm durch eine Krankheit hingerafft wurde.

38. Volckmar Gustav Hermann, Dr., ev., wurde geb. zu Hersfeld den 11. Jan. 1809. Nachdem er seit Ostern 1828 einer Privatschule zu Hersfeld, welche später in die fünfte Klasse des G.'s verwandelt wurde, kraft eines Examens vor der Rektor-Prüfungs-Deputation daselbst, vorgestanden hatte, studierte er von 1829—1832 Theologie und Philologie zu Marburg, wo er 1831 nach Vollendung des theologischen Kursus das Fakultätsexamen bestand. Von 1832—1833 war er Hauslehrer bei dem Bundestagsgesandten v. Riess zu Frankfurt a. M. Im Herbst 1833 wurde er H. L. in Rinteln und im Nov. 1835 in Kassel, wo er im Aug. 1836 zum G. L. ernannt wurde. Als solcher wurde er im März 1837 nach Hersfeld, im April 1844 nach Marburg (eingetreten im Juni) und im Nov. 1845 nach Fulda (eingetr. am 15. Dez.) versetzt. Im Okt. 1838 hatte er sich den philosophischen Doktorgrad erworben. (Diss.: „De natura atque progenie v. legendi praecipue verborum religendi et religandi ratione habita.“) Am 7. Februar 1853 wurde er seines Amtes entsetzt. Seit 1853 Prof. der Theologie in Zürich.

39. Wendel Johannes, ev., geb. zu Kassel den 21. Dez. 1811, studierte von 1830—1833 in Marburg Theologie und bestand das Fakultätsexamen im Nov. 1833. Nachdem er Pfarreiverweser in Kassel und Volkmarsen gewesen war, wurde er (am 1. Febr. 1846) zweiter und (am 30. Nov. 1854) erster evangelischer Pfarrer und Inspektor in Fulda. Im März 1846 wurde er zugleich mit Versehung einer Lehrerstelle am G., vorzugsweise für den Religionsunterricht der evangelischen

Schüler, beauftragt. Aus diesem Amte schied er im Mai 1855. 1859 wurde er erster Pfarrer an der Marienkirche in Hanau, Superintendent und Konsistorialrat.

40. Schultheis Leonhard, kath., geb. zu Fulda den 19. Nov. 1820, widmete sich von 1841—1845 in Marburg und Göttingen dem Studium der Philologie und Geschichte und bestand im Okt. 1845 das theoretische Fakultätsexamen. Vom Mai 1846 bis Jan. 1847 war er Pr. am G. zu Fulda. Im Herbst wurde er an der Landesbibliothek in Kassel Auskultant, im April 1865 Sekretariats-Gehülfe und im Dez. 1872 Sekretär.

41. Weismann Karl, Dr., ev., geb. zu Frankfurt a. M. den 9. Dez. 1814, studierte von 1832 bis 1835 in Marburg und Göttingen Philologie und Geschichte und bestand die Fakultätsprüfung im Mai 1835, worauf er eine Lehrerstelle am Kayzerschen Privatinstitut zu Heidelberg annahm. Im Nov. kam er als Pr. und zugleich als B. L. an das G. zu Rinteln und wurde im Okt. 1836 „Vikarius des erledigten Hilfslehreramts“. Nachdem er im Aug. 1837 promoviert (Diss.: „De Dionysii Halicarnassensis vita et scriptis“) und sich zu Michaelis der praktischen Prüfung unterzogen hatte, erhielt er im Nov. die Beförderung zum H. L. und bald nach 1837 zum G. L. Am 3. Dez. 1846 wurde er nach Fulda versetzt (eingetreten am 28. Jan. 1847). Von Ostern 1858 bis dahin 1859 sowie von Michaelis 1862 bis Ostern 1863 besorgte er interimistisch die Direktorialgeschäfte. Am 1. Aug. 1866 übernahm er die Stelle des Direktors des G.'s zu Koburg und erhielt später den Titel Schulrat.

42. Linz Franz, kath., geb. zu Fulda den 25. Nov. 1821, studierte von 1842—1846 in Marburg, Leipzig und Berlin Philologie. Nach bestandenem Examen wurde er im Jan. 1847 Pr. am G. zu Fulda, starb aber schon am 13. Mai 1848.

43. Donner Johann, kath., geb. zu Volkmarsen den 7. Jan. 1812, studierte zu Fulda Theologie, trat im Febr. 1836 in das bischöfliche Seminar und wurde am 13. Januar 1838 zum Priester geweiht. Vom Nov. dieses Jahres an war er als Stadtkaplan und vom Nov. 1841 an als Domkaplan in Fulda thätig. Im März 1847 wurde er als H. L. an das G. berufen und im Juli 1853 zum G. L. ernannt. Dies Amt bekleidete er bis zum Sept. 1867, wo er die Pfarrstelle zu Rasdorf im Landkapitel Eiterfeld annahm. Dasselbst starb er am 3. April 1868.

44. Henkel Andreas, Dr., kath., geb. zu Fulda den 4. Febr. 1805, studierte eine Zeit lang zu Marburg Jurisprudenz und wurde 1837 am Schullehrerseminar zu Fulda angestellt. Im Juli 1848 übernahm er die Stelle des Gesanglehrers am G. Im Sept. 1867 erhielt er auf allerhöchsten Befehl als Anerkennung für seine Leistungen auf dem Gebiete der Musik die goldene Medaille und im Dez. von der philosophischen Fakultät zu Marburg die Doktorwürde honoris causa. † 5. April 1871 zu Fulda.

45. Buchenau Georg, Dr., ev., geb. zu Kassel den 12. April 1826, studierte von 1844—1848 in Marburg Theologie und Philologie und bestand im Aug. 1847 die philologische und im Dez. 1848 die theologische Fakultätsprüfung. Nachdem er im Juli 1849 promoviert hatte (Diss.: „De

scriptore libri περί ὕψους.“), trat er im Nov. als Pr. am G. zu Fulda ein und leitete daselbst seit Michaelis 1850 für kurze Zeit eine Privattöcherschule. Vom Nov. 1850 an war er B. L. am G. zu Hanau, dann Lehrer an einer Privaterziehungsanstalt daselbst und vom Mai 1854 an B. L. in Kassel. Nach der praktischen Prüfung (im Juni 1854) wurde er im Mai 1855 nach Marburg versetzt, im Sept. 1856 zum H. L., im Jan. 1863 zum G. L. und im Sept. 1869 zum O. L. befördert. Vom Mai 1867 bis April 1872 war er zugleich Turnlehrer. Mit Ausnahme des Sommersemesters 1875, während dessen er eine Oberlehrerstelle in Kassel bekleidete, gehörte er dem G. zu Marburg an, bis er durch Reskript vom 16. Sept. 1878 zum Direktor des G.'s zu Rinteln ernannt wurde (eingeführt am 28. Okt.). Im Juli 1884 wurde er (vom 1. Okt. ab) in gleicher Eigenschaft an das G. zu Marburg versetzt und am 13. Okt. in sein neues Amt eingeführt.

46. Fürstenau Eduard, Dr., ev., geb. zu Rinteln den 20. Juni 1826, widmete sich von 1844 bis 1847 in Marburg und Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft. Nach bestandener Fakultätsprüfung wurde er im Juni 1847 dem G. zu Hersfeld als Pr. und im Febr. 1848 dem G. zu Kassel als B. L. zugewiesen. Im Sept. wurde er vorläufig entlassen. Vom März bis zum Juli 1850 versah er eine Lehrerstelle am G. zu Fulda, worauf er als Informator nach Görz am Isonzo ging. Nachdem er eine Zeit lang an der Blochmannschen Lehranstalt zu Dresden gewirkt hatte, wurde er im Nov. 1855 zum H. L. in Marburg (eingetreten im Jan. 1856), im April 1856 zum G. L. (seit dem Juli 1862 war er zugleich Gesanglehrer) und im Juli 1869 zum O. L. befördert. Durch Reskript vom 7. März 1873 wurde er zum Direktor des Real-G.'s in Wiesbaden ernannt, aus welcher Stellung er zu Ende 1876 schied, um die Stelle eines Provinzial-Schulrats von Brandenburg zu übernehmen. Seit dem 30. Mai 1882 ist er städtischer Schulrat für das höhere Schulwesen in Berlin.

47. *Binder Wilhelm, kath., geb. zu Fulda den 19. Sept. 1824, besuchte von 1839 — 1846 (mit einer längeren Unterbrechung) die Akademie der bildenden Künste in Kassel und hielt sich dann längere Zeit zu Frankfurt, Marburg und besonders zu München auf, um sich als Maler zu vervollkommen. Im Mai 1850 wurde er am G. und am Schullehrerseminar (an welchem er bis 1872 thätig war) und 1852 auch an der Realschule zu Fulda als Zeichenlehrer auftragsweise angestellt. Von Ostern 1851 bis dahin 1862 war er am G. zugleich Turnlehrer.

48. Brenn Johannes, ev., geb. zu Laudenbach bei Brotterode den 2. Febr. 1823, studierte von 1845—1849 in Marburg Philologie und Geschichte und bestand das theoretische Examen im Febr. 1849, worauf er eine Hauslehrerstelle bei dem Obergerichtsrat Schenk zu Schweinsberg in Fulda annahm. Im Juni 1850 wurde er als Pr. dem G. daselbst zugewiesen (eingetreten im Okt.) und im Aug. 1851 aus dem Vorbereitungsdienste für das Gymnasiallehramt entlassen. Nachdem er eine Zeit lang Hauslehrer in Beerfelden gewesen war, erhielt er eine Lehrerstelle an der höheren Knabenschule zu Langen bei Darmstadt, an welcher er später zum O. L. befördert wurde.

49. Becker Friedrich, ev., geb. zu Nentershausen den 18. März 1820, studierte von 1841—1847 in Marburg und Berlin Theologie, später Mathematik und Naturwissenschaft, und bestand

die Prüfungen in diesen Fächern im Herbst 1845 und im Jan. 1847, worauf er eine Informatorstelle zu Berlin annahm. Im Okt. 1848 wurde er dem G. zu Kassel als Pr. zugewiesen, im Okt. 1850 (Reskript vom 12. Aug.) B. L. in Fulda und, nachdem er sich im Sommer 1854 der praktischen Prüfung unterzogen hatte, im April 1856 H. L. Im Sept. ging er an die Realschule zu Hanau über, zu deren Direktor er am 12. Mai 1876 ernannt wurde.

50. Gross Friedrich Georg Karl, Dr., ev., geb. zu Kassel den 14. Juli 1822, besuchte von 1841—1845 die Universitäten zu Marburg und Göttingen, wo er Theologie und Philologie studierte, und bestand im Anfang des Jahres 1845 die philologische Fakultätsprüfung. Im Mai erwarb er sich die philosophische Doktorwürde. (Diss.: „Vindiciarum Homericarum part. I.“) Im Okt. wurde er Pr. am G. zu Kassel und, nachdem er sich im Juni 1847 der praktischen Prüfung unterzogen hatte, im Dez. B. L. In dieser Stellung verblieb er, bis er (im Dez. 1850) zur Versehung einer Lehrerstelle an das Pro-G. zu Schmalkalden ging. Von da am 1. Dez. 1852 an das G. zu Fulda versetzt (eingetreten im Jan. 1853), wurde er im Sept. 1853 zum H. L. ernannt, im Juni 1854 dem G. zu Kassel überwiesen, im Nov. 1855 zum G. L. und im Juli 1869 zum O. L. befördert. Zu Ostern 1875 legte er sein Lehramt nieder, um die Stelle eines Bibliothekars an der Landesbibliothek zu Kassel zu übernehmen. † 30. Sept. 1879 in Kassel.

51. Kellner Wilhelm, Dr., ev., geb. zu Witzenhausen den 21. Aug. 1829, bezog 1848 die Universität zu Marburg und später die zu Leipzig, um Philologie und Geschichte zu studieren. Im Febr. 1854 wurde er dem G. zu Fulda als Pr. zugewiesen (eingetreten zu Ostern) und war nach Ablauf des Probejahrs Lehrer an der Benderschen Erziehungsanstalt in Weinheim und seit Ostern 1856 am Blochmann-Bezenbergerschen Institut in Dresden. Darauf wirkte er als B. L. an den Gymnasien zu Hersfeld (seit Aug. 1856), Kassel (seit Sept.), Rinteln (seit April 1857) und wieder zu Kassel (seit Jan. 1858). Im Frühjahr 1859 promovierte er auf Grund der Abhandlung: „De fragmentis Manethonianis, quae apud Josephum contra Apionem I, 14 et I, 26 sunt“. Nachdem er sich schon im Nov. und Dez. 1859 an der Redaktion der „Hess. Morgenzeitung“ beteiligt hatte, wurde er im Okt. 1860 auf sein Nachsuchen vom Lehramt entbunden, um sich ganz der publizistischen Thätigkeit zu widmen. Im Dez. übernahm er die Redaktion der Düsseldorfer und im Juni 1861 der Bergischen Zeitung. Im Mai 1862 trat er in die Redaktion des Frankfurter Journals ein. Vom Mai 1865 bis Ende 1866 privatisierte er in Frankfurt a. M. und Marburg. Für das Jahr 1867 wurde er von der preussischen Administration in Kurhessen zu Kassel beschäftigt und erhielt am 1. Jan. 1868 eine Anstellung als zweiter ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Hanau. Am 1. Dez. 1877 wurde er erster Lehrer und Vorstand der in Hungen (Grossherzogtum Hessen) neu gegründeten erweiterten Volksschule.

52. Schmittziel Joseph, kath., geb. zu Neustadt im Kreis Kirchhain den 10. Febr. 1818, studierte seit 1839 in Fulda Theologie, trat im Nov. 1840 in das Klerikalseminar ein und erhielt im Dez. 1842 die Priesterweihe. Im Febr. 1843 wurde er interimistisch und im Dez. 1844 definitiv Rektor der lateinischen Schule zu Fritzlar. Im März 1854 wurde er mit Versehung einer

Lehrerstelle am G. zu Fulda beauftragt (eingetreten zu Ostern) und im Aug. 1856 als G. L. angestellt. † 16. Juni 1868 zu Fulda.

53. Ostermann Christian, Dr., ev., geb. zu Hersfeld den 15. Juli 1822, widmete sich von 1841—1845 zu Marburg dem Studium der Philologie, Geschichte und Theologie und bestand im Febr. 1845 das philologische Fakultätsexamen. Im Aug. erlangte er den Doktorgrad in der Philosophie (Diss.: „De praeconibus Graecorum“) und im Okt. trat er als Pr. am G. zu Hersfeld ein. Im Juli 1846 bestand er das theologische Fakultätsexamen. Im Jan. 1847 wurde er B. L. und als solcher, nachdem er im Juni sich der praktischen Prüfung unterzogen hatte, im Okt. 1848 nach Kassel versetzt. Dasselbst wurde er im Sept. 1853 H. L., ging im Aug. 1854 (Reskript vom 15. Juni) an das G. zu Fulda über, wurde im Mai 1856 G. L., seit März 1864 in Kassel, seit Juli 1866 wieder in Fulda, im Jan. 1869 O. L. und im Juni 1876 Prof. Am 1. Nov. 1880 trat er, nachdem er schon seit Ostern beurlaubt gewesen war, in den Ruhestand, wobei er den Roten Adlerorden IV. Kl. erhielt.

54. Rollmann August, ev., geb. zu Ostheim bei Hanau den 24. Juli 1814, studierte von 1832 bis 1835 in Marburg Theologie, wurde 1840 Pfarrverweser, 1843 definitiv bestellt, 1855 zweiter Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Fulda und durch Reskript vom 26. April des genannten Jahres zugleich Religionslehrer am G. Als solcher fungierte er bis zu Ende Okt. 1861 und wieder vom Mai bis Dez. 1865. Seit 1868 giebt er an der höheren Bürgerschule Religionsunterricht. Im Herbst 1861 wurde er zum ersten evangelischen Pfarrer und geistlichen Inspektor befördert.

55. Lotz Johann Friedrich, Dr., ev., geb. zu Hanau den 10. Nov. 1810, studierte von 1833 bis 1837 zu Heidelberg und Marburg Mathematik und Naturwissenschaft und bestand im Sommer 1837 das theoretische Examen. Im Herbst trat er sein Probejahr am G. zu Hanau an, wurde im Sommer 1838 B. L., im Dez. 1841 H. L. und, nachdem er im Mai 1844 auf Grund der Abhandlung „De functionibus symmetricis“ promoviert hatte, im Okt. 1846 G. L. Als solcher war er vom Okt. 1856 bis April 1866 in Fulda und dann wieder in Hanau thätig, wo er am 21. Okt. 1868 starb.

56. Koerber Joseph, Dr., kath., geb. zu Fulda den 7. Juli 1834, studierte von 1854—1858 in Marburg und Göttingen Philologie und Geschichte, bestand die theoretische Prüfung im März 1858, wurde Pr. am G. zu Fulda im April und B. L. im Juni. Als solcher im April 1862 an das G. zu Kassel versetzt, unterzog er sich der praktischen Prüfung im Juni und wurde im Dez. 1863 zum H. L. ernannt. 1864 erwarb er sich die Doktorwürde auf Grund der Abhandlung: „Über den Rhetor Seneca und die römische Rhetorik seiner Zeit.“ Im April 1866 nach Fulda zurückversetzt, wurde er G. L. im Mai 1867, O. L. im Jan. 1869 und Prof. im März 1884. Vom Nov. 1872 bis zum März 1873 war er zugleich Rendant der Gymnasialkasse.

57. Münscher Friedrich, Dr., ev., geb. zu Hanau den 10. Nov. 1832, besuchte nach dem Maturitätsexamen noch ein Semester das G. zu Schulpforta, studierte von 1850—1856 zu Göttingen,

Marburg, Bonn und Berlin Philologie und Theologie und bestand im Frühjahr 1855 das philologische und im Nov. und Dez. 1856 das theologische Fakultätsexamen. Im Jan. 1857 (Reskript vom 17. Nov. 1856) wurde er Pr. am G. zu Hanau, nach Ablauf des Probejahres mit der Fortsetzung des Unterrichts bis Ostern beauftragt und dann auf sein Nachsuchen beurlaubt. Vom Juni 1858 bis April 1859 war er B. L. in Fulda, vom Nov. bis Weihnachten in Hersfeld und vom Jan. 1860 bis Michaelis in Hanau. Im Juli bestand er die praktische Prüfung. Im Herbst wurde er G. L. in Guben, promovierte im Juni 1861 (Diss.: „*Quaestionum criticarum et exegeticarum in Aristotelis Ethica Nicomachea specimen*“.), wurde O. L. Ostern 1865, ging als solcher Michaelis nach Torgau und als Prorektor Michaelis 1874 nach Jauer.

58. Wesener Eduard, Dr., kath., geb. zu Recklinghausen in Westfalen den 10. Jan. 1808, studierte in Bonn, Leipzig und Berlin von 1826—1829 und bestand am letztgenannten Orte die Prüfung pro fac. doc. Von Michaelis 1829 bis dahin 1830 hielt er sein Probejahr an der später zu einem vollständigen Gymnasium erhobenen Anstalt seiner Vaterstadt ab, worauf er zu Köln seiner Militärpflicht Genüge leistete. Im Sept. 1832 wurde er Präzeptor und H. L. am G. zu Paderborn, Ostern 1835 G. L. in Recklinghausen, im Nov. 1839 O. L. zu Kulm an der Weichsel und im Okt. 1852 zu Koblenz. Von hier wurde er Ostern 1859 als Direktor nach Fulda berufen (Reskript vom 9. Febr.), welche Stelle er im Herbst 1862 mit der des Direktors und Oberschulrats am G. zu Hadamar vertauschte. Hier starb er am 9. Nov. 1873.

59. Bode Julius, ev., geb. zu Schwarzenfels den 3. Juli 1832, widmete sich von 1854—1858 in Marburg und Heidelberg dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft und bestand das Examen pro fac. doc. im Dez. 1858. Zu Ostern 1859 trat er sein Probejahr am G. zu Fulda an und setzte es vom Juni ab am G. zu Marburg fort. Ostern 1860 kam er als wissenschaftlicher H. L. an das mit der Realschule vereinigte G. zu Dortmund und, nachdem er sich im Juni 1862 in Marburg der praktischen Prüfung unterzogen hatte, zu Michaelis 1863 als ordentlicher Lehrer an das Real-G. zu Hagen. Zu Ostern 1866 wurde er erster ordentlicher, später Titular-O. L. am Real-Pro-G. zu Langensalza und Michaelis 1872 O. L. am Real-G. zu Mülheim am Rhein.

60. *Odenwald Georg Joseph, kath., geb. zu Horas bei Fulda den 9. Okt. 1835, besuchte von 1852—1855 das Schullehrerseminar zu Fulda und wirkte dann als Volksschullehrer zu Michelsrombach, Flieden und Niederkalbach. Von Ostern 1860 bis dahin 1866 war er Privat-Musiklehrer in Fulda. Im Jan. 1860 wurde er mit dem Schreibunterricht und der Besorgung der Expeditionsgeschäfte am G. zu Fulda beauftragt, welche Stelle er bis Ostern bekleidete. Vom Juni 1866 bis Juli 1873 war er Gesanglehrer an der höheren Bürgerschule in Fulda, vom Jan. 1870 bis April 1876 Domorganist und Gesanglehrer am Priesterseminar daselbst und vom März 1871 bis Mai 1872 sowie vom Aug. 1875 bis 1. April 1876 auch kommissarischer Musiklehrer am Schullehrerseminar. Im April 1876 wurde er als Seminarlehrer nach Pfalzburg berufen.

61. *Rathmann Heinrich, kath., geb. zu Neustadt im Kreis Kirchhain den 30. Aug. 1830, wurde im Sommer 1851 mit dem Zeugnisse der Reife aus dem Schullehrerseminar zu Fulda ent-

lassen, praktizierte einige Zeit an der Schule seiner Vaterstadt und war dann als Lehrer an einem Privatinstitut in Hanau und an den Schulen zu Kämmerzell, Obernkirchen und Volkmarsen thätig. Ostern 1860 (Reskript vom 6. März) wurde er mit dem Schreibunterricht und der Besorgung der Expeditionsgeschäfte und im Mai 1862 (bis Neujahr 1864) mit dem Turnunterricht am G. zu Fulda beauftragt. Im Mai 1870 wurde er definitiv als Gymnasial-Elementarlehrer angestellt.

62. Auth Eduard, Dr., kath., geb. zu Oberbimbach bei Fulda den 30. Okt. 1834, widmete sich zu Marburg von 1856—1859 dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft und unterzog sich im Winter 1859 der Fakultätsprüfung. Nachdem er von Ostern 1860 ab sein Probejahr am G. zu Fulda erstanden hatte, wirkte er seit Herbst 1861 als Lehrer an einem Privat-Erziehungsinstitut zu Pfungstadt im Grossherzogtum Hessen. Im Aug. 1862 wurde er B. L. in Fulda, bestand im Okt. 1863 die praktische Prüfung und wurde dann nach Rinteln versetzt, wo er im April 1865 seine Anstellung als H. L. erhielt. Im März 1866 promovierte er. (Diss.: „Untersuchungen über diejenigen Kurven, welche erzeugt werden durch Schwingungen eines Punktes auf einer Geraden, während die Gerade zugleich rotiert.“) Im April 1868 ging er an das G. zu Kassel über und wurde daselbst im Herbst G. L. und im Juli 1882 O. L.

63. Claus Friedrich Eduard, Dr., ev., geb. zu Sooden den 3. Dez. 1829, studierte von 1849 ab Theologie, war später Erzieher des Prinzen Karl von Hanau und wurde 1861 zweiter evangelischer Pfarrer zu Fulda. Im Okt. 1861 wurde ihm der evangelische Religionsunterricht am G. und an der höheren Bürgerschule daselbst übertragen. Nachdem er durch Reskript vom 31. Dez. 1863 zum zweiten Pfarrer an der Altstädter Gemeinde zu Kassel ernannt worden war, stellte er seine Thätigkeit an den genannten Anstalten mit dem 1. März 1864 ein. † 10. April 1867 in Kassel.

64. Breunung Eduard, ev., geb. zu Brotterode den 6. Mai 1819, studierte von 1838—1842 in Marburg und Leipzig Theologie und Philologie. Im Frühjahr 1842 trat er als Lehrer an einer Privatanstalt in Solz ein, ging zu Michaelis 1845 nach Paris, wo er Hauslehrer bei dem hannoverschen Gesandten wurde, lebte sodann einige Monate in der Nähe von Tours und liess sich im Spätherbst 1847 als Privatlehrer in Kassel nieder. Während der drei letzten Monate des Jahres 1850 fungierte er als Pfarrergehülfe in Steinbach-Hallenberg, versah von Ostern bis Michaelis 1851 am Real-G. zu Eisenach eine Lehrerstelle und trat, nachdem er das folgende Wintersemester in London zugebracht, Ostern 1852 als ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt ein. Im Sommer 1854 wurde er zweiter Hauptlehrer an der Realschule zu Marburg. Ostern 1862 wurde er mit der Versehung einer Lehrerstelle am G. zu Fulda beauftragt und im Aug. 1863 als G. L. bestellt. Im Mai 1865 erhielt er die Ernennung zum Rektor der Realschule in Hersfeld (eingetreten am 1. Juni). Ostern 1881 trat er in den Ruhestand. Lebt jetzt in Kassel.

65. Goebel Eduard, Dr., kath., geb. zu Hillesheim in der Eifel den 1. März 1831, studierte von 1850—1854 in Bonn Philologie und promovierte im letztgenannten Jahre (Diss.: „Observationes Lucretianae et criticae et exegeticae.“), worauf er sich der Prüfung pro fac. doc. unterzog. Dann

wurde er zunächst ein Jahr (während des gesetzlichen Probejahres) an dem G. zu Aachen und nachher bis Ostern 1856 zu Bonn kommissarisch beschäftigt. Um diese Zeit folgte er einem Rufe an das k. k. G. zu Salzburg, von wo er im Herbst 1860 als O. L. des neuerrichteten G.'s an Aposteln in Köln zurückkehrte. Ostern 1863 (Reskript vom 26. Februar) wurde er Direktor des G.'s zu Fulda. Seit Jan. 1882 Ritter des Roten Adlerordens IV. Kl.

66. Uth Karl, Dr., kath., geb. zu Wolfhagen den 13. Mai 1842, widmete sich 1860—1863 zu Marburg und München dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft und unterzog sich 1863 dem theoretischen Examen. Im Nov. begann er sein Probejahr am G. zu Fulda, an welchem er vom Juni 1865 ab als B. L. beschäftigt wurde. Vorher hatte er (Febr. 1865) die praktische Prüfung bestanden und sich im März desselben Jahres den philosophischen Doktorgrad erworben. (Diss.: „Die Fläche, welche durch Rotation eines Kreises um eine beliebige Axe entsteht.“) Von Neujahr 1864 bis Michaelis 1866 leitete er auch den Turnunterricht. Im April 1866 wurde er zum H. L. ernannt und im März 1867 in gleicher Eigenschaft nach Kassel versetzt. Hier wurde er im Herbst 1868 G. L. und am 1. April 1876 O. L. Im Sept. 1879 ging er als Prorektor an das Real-G. zu Wiesbaden über.

67. Stacke Ludwig Christian, Dr., ev., geb. zu Kassel den 28. Mai 1817, studierte von 1838 bis 1841 in Marburg Philologie und Geschichte und bestand alsdann die theoretische Prüfung. Sein Probejahr hielt er seit dem Mai 1841 am G. zu Marburg ab und schrieb 1842 zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde eine Abhandlung „De Oropo, Boeotiae urbe.“ Vom 1. Juni 1844 an wurde er mit der Versetzung einer Lehrerstelle am Pro-G. zu Eschwege beauftragt, bis im Dez. 1845, nachdem er inzwischen die praktische Prüfung bestanden hatte, seine Anstellung an dem neu errichteten Pro-G. zu Schmalkalden erfolgte. Im Nov. 1850 wurde er als G. L. nach Rinteln und im Mai 1864 (eingetreten am 26. Juli) nach Fulda versetzt. Im Juni 1868 ging er nach Rinteln zurück, wo er im Nov. 1869 zum O. L. und im Mai 1877 zum Prof. befördert wurde. Am 1. Juni 1882 trat er in den Ruhestand und erhielt den Roten Adlerorden IV. Kl.

68. Ackermann Karl, Dr., ev., geb. zu Fulda den 2. März 1841, besuchte 1860 — 1864 die Universitäten Marburg und München, wo er Mathematik und Naturwissenschaft studierte, und erlangte 1864 die Doktorwürde. (Diss.: „Über Inhalt und Oberfläche von Rotationskörpern.“) Sein Probejahr trat er im Juni 1864 am G. zu Fulda an. Michaelis 1865 wurde er Lehrer an der Realschule zu Hersfeld und im April 1875, nachdem er sich inzwischen (Juni 1866) der praktischen Prüfung unterzogen hatte, an der höheren Bürgerschule zu Kassel, wo er im August zum O. L. befördert wurde. Im Schuljahr 1882/83 war er wegen Krankheit beurlaubt.

69. Lotz Friedrich, Dr., ev., geb. zu Hanau den 27. Febr. 1844, besuchte von 1861—1864 die Universitäten Göttingen, Bonn und Marburg, wo er Philologie und Geschichte studierte, und bestand im Juli 1864 die Fakultätsprüfung. Zu Michaelis wurde er Pr. und im Okt. 1865 B. L. am G. in Fulda. Nachdem er sich im März 1866 die Doktorwürde erworben hatte (Diss.: „De locis quibusdam Acharnensium, Aristophaneae fabulae, disputatio“.), ging er im April an das G.

zu Kassel über und unterzog sich im August der praktischen Prüfung. Im Sept. wurde er zum H. L. und im Herbst 1868 zum G. L. ernannt. † 26. April 1871 zu Kassel.

70. *Gesang Johann, kath., geb. zu Fulda den 31. Aug. 1820, besuchte das Schullehrerseminar zu Fulda bis Ostern 1839 und wirkte dann als Lehrer in Horas. Im März 1851 wurde er Stadtkantor zu Fulda. Von April bis Michaelis 1865 und vom Dez. 1867 bis zum Sommer 1869 vertrat er den erkrankten Gesanglehrer des G.'s A. Henkel und erhielt nach dem Tode desselben seine Stelle (im April 1871). Seit dem Nov. 1874 ist er zugleich Rendant der Gymnasialkasse.

71. Schäfer Emil, ev., geb. zu Hanau den 4. März 1831, studierte von 1852—1855 in Marburg, Heidelberg und Berlin Theologie und bestand das Fakultätsexamen im Nov. 1855. Von 1856—1859 war er Pfarrverweser zu Schwarzenfels und dann bis 1865 zu Bischofsheim. Zu Ende dieses Jahres wurde er (vom 1. Jan. 1866 an) als zweiter Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Fulda und zugleich als Religionslehrer am G. angestellt. Von 1866—1868 erteilte er auch an der höheren Bürgerschule daselbst Religionsunterricht.

72. *Jäneke Friedrich, ev., geb. zu Fulda den 1. Dez. 1844, wurde im Okt. 1866 provisorischer und im Mai 1868, nachdem er sich an der Central-Turnanstalt zu Berlin die vorschriftsmässige Qualifikation erworben hatte, definitiver Turnlehrer am G. zu Fulda. Als solcher wurde er seit dem Sommer 1867 zugleich an der höheren Bürgerschule beschäftigt.

73. Weidenmüller Karl, Dr., ev., geb. zu Kassel den 23. Aug. 1843, besuchte von 1861—1864 die Universitäten Marburg und München, wo er Mathematik und Naturwissenschaft studierte, und bestand im Juli 1864 die theoretische Prüfung. Während seines Probejahres, das er von Michaelis 1864 bis dahin 1865 am G. zu Kassel abhielt, promovierte er auf Grund der Abhandlung: „Inhaltsbestimmung sphärischer Zwei- und Dreiecke, deren Seiten nicht Bogen grösster Kreise sind.“ Während des Sommers 1866 bekleidete er eine Lehrerstelle an der Handelsschule zu Offenbach. Im Juni bestand er auch die praktische Prüfung. Im Sept. wurde er H. L. zu Hanau, im März 1867 in Fulda, im Jan. 1869 G. L. daselbst und am 1. April 1879 (Reskript vom 18. Jan.) O. L. in Marburg.

74. Braun Philipp, Dr., ev., geb. zu Fulda den 24. Dez. 1844, studierte von 1863—1867 in Göttingen, München und Marburg Philologie und Geschichte. Nach bestandnem Examen wurde er zu Michaelis 1867 am G. zu Fulda Pr. und gleichzeitig mit Aushilfe im Unterricht beauftragt. Im April 1869 wurde er zum G. L. ernannt. Im Mai promovierte er auf Grund der Abhandlung: „Observationes criticae et exegeticae in C. Valerii Flacci Argonautica“. Vom Okt. 1871 bis Michaelis 1873 war er zugleich aushilfsweise an der höheren Bürgerschule beschäftigt. Im Sept. 1875 wurde er an das G. zu Marburg und im März 1884, nachdem er inzwischen (im Okt. 1878) zum O. L. befördert war, an das G. zu Weilburg versetzt. Ostern 1880 hatte er zu einer Reise nach Italien und Griechenland auf ein Jahr Urlaub erhalten.

75. Genssler Gabriel, kath., geb. zu Hofaschenbach den 25. Juli 1842, studierte von 1864—1867 in Marburg Philologie und Geschichte. Im Jan. 1868 wurde er Pr. am G. zu Fulda, wo er seit dem 2. Quartal des Sommersemesters eine Lehrerstelle versah. Ostern 1869 ging er als B. L. nach Hadamar, Michaelis 1871 als H. L. nach Beuthen und nach einem Jahre als ordentlicher Lehrer an das Pro-G. zu Prüm. Hier starb er am 6. Jan. 1883.

76. Zilch Georg, Dr., ev., geb. zu Melsungen den 14. Mai 1840, widmete sich von 1861—1864 in Marburg und Leipzig dem Studium der Philologie und Geschichte und bestand im Dez. 1864 die theoretische Prüfung. Sein Probejahr trat er zu Marburg Ostern 1865 an und wurde im Herbst mit der Versetzung einer Lehrerstelle beauftragt. Nachdem er sich im Juni 1866 der praktischen Prüfung unterzogen und im Dez. den philosophischen Doktorgrad erworben hatte (Diss.: „Untersuchungen über die politische und innere Geschichte der Stadt Melsungen.“), wurde er im Mai 1867 H. L. und als solcher im Juni 1868 nach Fulda versetzt. Hier wurde er im April 1869 zum G. L. und im Dez. 1880 zum O. L. (vom 1. Nov. ab) befördert.

77. Breitung Hermann, kath., geb. zu Kassel den 20. Okt. 1842, machte seine Vorstudien am bischöflichen Seminar zu Fulda und erhielt am 21. März 1865 die Priesterweihe. Bis zum Juni 1869 war er Domkaplan zu Fulda. Im Aug. 1868 wurde er mit Erteilung des Religionsunterrichtes in einigen Klassen des G.'s bis auf weiteres beauftragt. Im Juli 1869 wurde er als Kuratus nach Hersfeld versetzt, wo er zugleich als Königl. Garnisonspfarrer und als Religionslehrer am G. (seit dem 1. Aug.) fungierte, und erhielt im Mai 1873 die Pfarrstelle zu Kranlucken (Sachsen-Weimar). Im Juli 1879 wurde er zum katholischen Religionslehrer am G. zu Fulda provisorisch bestellt und vom 1. Jan. 1880 ab zum ordentlichen Lehrer definitiv ernannt.

78. Deventer Joseph, kath., geb. zu Paderborn den 6. Jan. 1843, studierte Mathematik und Physik und bestand im Jan. 1869 zu Berlin das Examen pro fac. doc. Am G. zu Fulda hielt er von Ostern 1869 bis dahin 1870 sein Probejahr ab, während dessen er für kurze Zeit (5. Dez. 1869—22. Jan. 1870) mit der Versetzung einer Lehrerstelle am G. zu Hanau beauftragt war. Im Aug. 1870 wurde er H. L. am Real-Pro-G. zu Schmalkalden und bekleidete diese Stelle 14 Monate. † 20. Dez. 1872 in Paderborn.

79. Bölke Anton, Dr., kath., geb. zu Münster den 24. Jan. 1830, studierte von 1850 bis 1854 in Münster Philosophie und Theologie und von 1864—1867 in Berlin Philologie. In der Zwischenzeit war er, nachdem er am 25. Juli 1854 die Priesterweihe erhalten hatte, meistens zu Rheinberg als Kaplan und als Lehrer an einer lateinischen Schule thätig. Das philologische Examen bestand er im Dez. 1867 und promovierte im Febr. 1868 (Diss.: „Über Platons Beweise für die Unsterblichkeit der Seele.“), worauf er das Probejahr am G. zu Hadamar abhielt. Zu Ostern 1869 wurde er als G. L. in Fulda angestellt und vom 1. Okt. 1882 ab zum O. L. befördert.

80. Wirsal Rudolf, Dr., kath., geb. zu Büren den 3. Sept. 1843, studierte von 1864—1866 in Münster und nach dem Feldzuge von 1866, an welchem er sich als Reserve-Offizier beteiligte, in

Berlin Philologie, Deutsch und Geschichte und bestand im Febr. 1870 die Prüfung pro fac. doc. Im April trat er sein Probejahr am G. zu Fulda an, wurde aber schon nach einem Quartal beim Ausbruch des Krieges mit Frankreich unter die Fahne gerufen. Am 3. Okt. 1870 erhielt er das eiserne Kreuz II. Kl. Nach dem Kriege wurde er G. L. in Montabaur und am 1. Okt. 1875 Rektor des Real-Pro-G.'s zu Oberlahnstein. Im Febr. 1885 wurde er zum Direktor des G.'s zu Trier ernannt.

81. Bosing Johann, kath., geb. zu Fulda den 25. Juni 1844, widmete sich von 1866 — 1869 in Marburg dem Studium der Philologie und der Geschichte. Noch vor bestandnem Examen, dem er sich erst im April 1870 unterzog, wurde er seit dem März 1869 an der höheren Bürgerschule zu Fulda auftragsweise beschäftigt und im Juli 1870 zugleich zur Ableistung seines Probejahres am G. unter ausnahmsweisen Bedingungen zugelassen. Vom G. schied er zu Ende Dez. 1870. An der höheren Bürgerschule wurde er ordentlicher Lehrer im Juni 1873. Im März 1875 wurde er zum G. L. in Hersfeld und Michaelis 1884 zum O. L. in Hadamar ernannt.

82. Krämer Christian Ernst, kath., geb. zu Weilburg den 9. August 1839, studierte von 1858—1862 in Greifswald, Berlin, Bonn und Giessen Philologie und Geschichte. Seit dem Frühjahr 1862 hielt er sich in der Schweiz auf, seit 1863 als Hauslehrer in Neapel, seit dem Herbst 1864 als Privatlehrer in Rom, seit Ostern 1865 wieder in Deutschland. Nachdem er im Januar 1866 das Examen pro fac. doc. bestanden hatte, wurde er im April Kollaborator am Real-G. zu Wiesbaden, im Frühjahr 1867 Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Geisenheim und im Dez. 1868 Rektor einer Privatanstalt zu Höhr (Amt Montabaur). Am 1. April 1871 wurde er als H. L. an das G. zu Fulda versetzt und im Nov. zum G. L. befördert. Vom Okt. 1871 bis Michaelis 1873 war er zugleich aushülfswise an der höheren Bürgerschule beschäftigt und seit dem März 1873 auch Rendant der Gymnasialkasse. Durch Reskript vom 17. Aug. 1874 wurde er dem G. zu Hadamar überwiesen (eingetreten am 1. Okt.), wo er am 20. Juni 1883 starb.

83. Franke Stephan, kath., geboren zu Attendorn (Kreis Olpe) den 21. Nov. 1845, besuchte von 1866—1870 die Akademie zu Münster, wo er Philologie studierte. Im Jan. 1871 unterzog er sich der Prüfung pro fac. doc. Während seines Probejahrs, das er vom April 1871 bis dahin 1872 am G. zu Fulda abhielt, war er zugleich mit der Erteilung von Unterricht an der höheren Bürgerschule beauftragt. Im April 1872 kam er als B. L. an das G. zu Hanau und Ostern 1874 als ordentlicher Lehrer an das Pro-G. zu Boppard.

84. Löffler Karl, kath., geb. zu Worbis den 25. Sept. 1843, studierte seit 1865 Mathematik in Bonn und Halle und unterzog sich am letztgenannten Orte dem Examen pro fac. doc. im März 1872. Vom April dieses Jahres bis Ostern 1873 hielt er sein Probejahr am G. in Fulda ab. Später war er als Lehrer in Peru und Bolivia thätig. Nach Europa zurückgekehrt, ging er im Winter 1880/81 nach Mainz und übernahm Ostern 1881 in Gemeinschaft mit Dr. Heskamp die Leitung der seitherigen Kleinschen Real- und Handelsschule. Mit Ende des Jahres 1881 trat er von dieser Stellung zurück und privatisierte zuerst längere Zeit in Mainz, später in Worbis.

85. Wenning Viktor, ev., geb. zu Spangenberg den 2. Sept. 1845, studierte von 1867—1868 in Marburg Theologie und, nachdem er anderthalb Jahre in Pommern eine Hauslehrerstelle bekleidet hatte, von 1869—1872 in Berlin Philologie und Geschichte. Dem Examen pro fac. doc. unterzog er sich im Dez. 1873. Das Probejahr begann er im Febr. 1874 am G. zu Fulda und setzte es seit dem 1. April am G. zu Hersfeld fort, wo er zugleich mit der Versehung einer Lehrerstelle beauftragt war. Zu Ostern 1875 wurde er H. L. an der höheren Bürgerschule zu Fulda, zu Ostern 1879 erster Repetent und Vikar am Real-G. zu Stuttgart, im Aug. 1881 H. L. am Real-Pro-G. zu Schmalkalden und Ostern 1883 am G. zu Hanau.

86. Schilling Georg, ev., geb. zu Erfurt den 10. Juni 1848, studierte von 1868—1871 in Berlin und Bonn klassische und deutsche Philologie und bestand die Prüfung pro fac. doc. im Juni 1873. Sein Probejahr trat er zu Ostern 1874 am G. zu Fulda an und wurde im Okt. mit Versehung einer Lehrerstelle beauftragt (bis Ostern 1875). Diese Beauftragung wurde im Okt. 1875 für die Dauer des Wintersemesters erneuert. Zu Ostern 1876 ging er als H. L. an das G. zu Montabaur und später an das zu Oppeln über, wo er im Okt. 1879 die Ernennung zum G. L. erhielt.

87. Schaub Hermann, ev., geb. zu Lichtenau (Reg.-Bez. Kassel) den 11. Okt. 1847, widmete sich von 1866—1870 in Marburg dem Studium der Philologie und Geschichte und unterzog sich im Febr. 1872 dem Examen pro fac. doc. Nachdem er ein Semester am städtischen G. in Frankfurt a. M. Pr. gewesen war, wurde er im Nov. 1872 H. L. in Marburg und im März 1875 G. L. in Fulda. Von hier ging er am 1. Okt. 1878 (Reskript vom 24. Juni) an das G. zu Hanau über.

88. Weinmann Otto, ev., geb. zu Heddesheim (Rheinprovinz) den 7. April 1826, studierte seit 1847 in Bonn und später in Halle Philologie und Geschichte und bestand 1855 das Examen pro fac. doc. Nachdem er von Ostern 1856 ab sein Probejahr zu Kreuznach abgehalten hatte, wurde er daselbst H. L. In dieser Eigenschaft wurde er später nach Wiesbaden versetzt, wo er im Juli 1872 die Ernennung zum G. L. erhielt. Vom April 1876 (Reskript vom 8. Febr.) bis Ostern 1881 wirkte er an dem G. zu Fulda und trat, nachdem er seit dem letztgenannten Zeitpunkt wegen Krankheit Urlaub genossen hatte, am 1. Juli 1882 in den Ruhestand, worauf er seinen Wohnsitz zu Dusemond an der Mosel wählte.

89. Wiskemann Wilhelm, ev., geb. zu Berge (Kreis Witzenhausen) den 20. April 1851, widmete sich von 1870—1875 in Marburg und Leipzig dem Studium der Philologie und unterzog sich im Winter 1874/75 der Prüfung pro fac. doc. Von Ostern 1875 ab war er an der höheren Bürgerschule zu Biedenkopf (an der Lahn) als Pr. und zugleich als H. L. beschäftigt und wurde daselbst zu Michaelis 1876 als ordentlicher Lehrer angestellt. Im Herbst 1878 (Reskript vom 24. Juni) ging er an das G. zu Fulda über.

90. von Kamptz Wilhelm, ev., geb. zu Hamburg den 6. April 1850, trat am 1. April 1869 als Avantageur im 76. Inf.-Reg. ein, verliess im Sept. den Militärdienst und widmete sich nach Ablauf der für die Bauakademie zu Berlin vorgeschriebenen praktischen Lehrzeit von 1870—1872

zu Berlin und Hannover dem Studium der Bauwissenschaften und von 1872—1876 zu Leipzig und Marburg dem der Mathematik und Physik. Nachdem er im Mai 1877 das Examen pro fac. doc. bestanden hatte, war er von 1877 bis dahin 1878 H. L. an der Realschule II. Ordnung zu Barr im Elsass, worauf er als Pr. am G. zu Fulda eintrat. Hiér wurde er im Okt. 1879 mit der Versetzung einer Lehrerstelle beauftragt und am 4. März 1880 als H. L. nach Rinteln versetzt (eingetreten am 1. April), wo er im Sept. als G. L. angestellt wurde.

91. Wagner Albert, ev., geb. zu Minden den 27. Juli 1850, studierte von 1871—1872 und von 1874—1876 in Göttingen Mathematik und Naturwissenschaft und bestand die Prüfung pro fac. doc. im Nov. 1877. Unter Absolvierung des Probejahres war er von Ostern 1877 bis Michaelis 1878 an dem G. zu Wiesbaden und alsdann (seit dem 17. Okt.) an dem G. zu Marburg als H. L. beschäftigt. Am 10. April 1879 wurde er als G. L. nach Fulda versetzt.

92. Rübsam Joseph, Dr., kath., geb. zu Fulda den 24. Dez. 1854, widmete sich von 1874—1876 in Würzburg dem Studium der Theologie und dann bis 1879 in Leipzig dem der Philologie und Geschichte und erwarb sich im Jan. 1879 die Doktorwürde. (Diss.: „Kirchen- und staatsrechtliche Stellung der exemten und reichsunmittelbaren Abtei Fulda.“) Im Dez. des genannten Jahres bestand er das Examen pro fac. doc. und trat, nachdem er schon im Aug. 1878 mit Erteilung von Unterricht am G. zu Fulda beauftragt gewesen war, daselbst am 1. Jan. 1880 als Pr. ein. Im Jan. 1881 ging er als Lehrer des zweiten Sohnes der Fürstin von Thurn und Taxis nach Regensburg, wurde zu Ostern 1882 H. L. am G. zu Kassel und im Okt. in Fulda. Seit dem 1. April 1883 ist er Archivsekretär in Diensten des Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg.

93. Bork Paul, ev., geb. zu Posen den 30. Jan. 1852, studierte von 1870—1874 in Leipzig und Berlin klassische und deutsche Philologie und unterzog sich im Mai 1875 der Prüfung pro fac. doc. Im Okt. wurde er am G. zu Hersfeld Pr. und zugleich B. L. (bis 1. Okt. 1876). Zu Michaelis 1877 kam er nach Ableistung seines militärischen Dienstjahres als H. L. nach Hanau. Im Herbst 1878 wurde er als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Biedenkopf (an der Lahn) angestellt und im Sept. 1880 als G. L. nach Fulda versetzt.

94. Iher Heinrich, ev., geb. zu Wasenberg (Kreis Ziegenhain) den 17. März 1857, studierte von 1876—1879 in Marburg Philologie und Geschichte. Nach bestandnem Examen wurde er am 1. April 1881 (Reskript vom 14. Febr.) am G. zu Fulda Pr. und zugleich B. L. Im Juni 1882 wurde er als H. L. angestellt und als solcher im Okt. an das Real-Pro-G. zu Schmalkalden versetzt, wo er vom 1. Okt. 1883 ab zum ordentlichen Lehrer befördert wurde.

95. Jung Johannes, kath., geb. zu Girkenrod bei Wallmerod (Reg.-Bez. Wiesbaden) den 16. Jan. 1851, widmete sich von 1873—1877 in Münster und Marburg dem Studium der Philologie und unterzog sich im Mai 1881 dem Fakultätsexamen, nachdem er von Ostern bis Herbst 1877 eine Lehrerstelle am Knickenbergschen Institut zu Telgte bei Münster bekleidet hatte. Durch Reskript vom 30. Mai 1881 wurde er als Pr. dem G. zu Fulda überwiesen (eingetreten gleich

nach Pfingsten), von welchem er im Juni 1882 abging. Vom Okt. 1882 bis Ostern 1883 besuchte er die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, wo er sich die Qualifikation als Turn- und Schwimmlehrer erwarb. Im April des genannten Jahres wurde er mit Versehung der Stelle eines wissenschaftlichen H. L.'s am G. zu Fulda beauftragt.

96. Gundlach Wilhelm, ev., geb. zu Breitenbach am Herzberg den 30. Aug. 1850, studierte von 1871—1873 in Marburg und von 1878—1879 in Leipzig Mathematik und Naturwissenschaft und bestand im Mai 1880 die Prüfung pro fac. doc. Von den Sommerferien 1880 ab war er Pr. an der Realschule II. Ordn. in Kassel und vom Mai bis zum Herbst 1881 leistete er Aushilfe am G. daselbst. Im Okt. wurde er mit der Versehung einer Lehrerstelle am G. zu Fulda beauftragt. Nachdem dieser Auftrag noch zweimal (Dez. 1881 und Sept. 1882) erstreckt war, wurde er durch Reskript vom 17. Febr. 1883 zum G. L. in Hadamar vom 1. April ab ernannt.

97. Degenhardt Georg, ev., geb. zu Schleida bei Geisa den 31. Jan. 1858, studierte von 1878—1882 in Leipzig und Marburg Mathematik und Naturwissenschaft und unterzog sich der Prüfung pro fac. doc. im Aug. 1882. Vom Okt. des genannten Jahres bis zum Sept. 1883 hielt er sein Probejahr am G. zu Fulda ab, worauf er in Hersfeld seiner Militärpflicht genügte.

98. Dittmar Eduard, ev., geb. zu Blankenheim bei Bebra den 22. Sept. 1858, studierte von 1878—1881 in Leipzig und Marburg Philologie und unterzog sich im Nov. 1882 dem Examen pro fac. doc. Im Jan. 1883 wurde er als Pr. dem G. zu Fulda zugewiesen und daselbst nach einem Jahre bis zur Mitte Mai als kommissarischer Lehrer beschäftigt. Darauf erhielt er eine Lehrerstelle am Privat-G. des Rauhen Hauses zu Horn bei Hamburg, die er aber schon im Juli desselben Jahres mit einer Hauslehrerstelle zu Wiesbaden vertauschte.

99. Müller Heinrich Karl, Dr., ev., geb. zu Laurenburg an der Lahn den 7. April 1855, widmete sich von 1873—1877 dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft in Marburg. Hier war er zwei Jahre hindurch Assistent an dem mathematisch-physikalischen Institute und der Sternwarte. Nachdem er im Herbst 1877 die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, wurde er vom Jan. 1878 ab dem Real-G. zu Wiesbaden als Pr. zugewiesen und unterrichtete nach Ablauf des Probejahres an derselben Anstalt bis zum Herbst 1879, worauf ihm die Versehung einer Lehrerstelle am G. zu Hadamar übertragen wurde. Im Juli 1880 wurde er G. L. und im Sommer desselben Jahres promovierte er. (Diss.: „Über barytrope und tautobaryde Kurven.“) Am 1. April 1883 (Reskript vom 17. Febr.) wurde er an das G. zu Fulda versetzt.

100. Linz Adolf, Dr., kath., geb. zu Fulda den 28. Okt. 1858, studierte von 1877—1881 in Leipzig, München und Marburg Mathematik und Naturwissenschaft, erwarb sich im März 1882 die Doktorwürde (Diss.: „Klimatische Verhältnisse von Marburg.“) und bestand die Prüfung pro fac. doc. im April des genannten Jahres. Im Mai trat er sein Probejahr am G. zu Hersfeld an, dem er bis Michaelis 1883 angehörte. Vom Okt. ab wurde er bis auf weiteres mit einigen Lehrstunden am G. zu Fulda beschäftigt.

101. Bruch Wilhelm, ev., geb. zu Hadamar den 19. Juli 1858, widmete sich von 1879—1883 in Marburg dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaft und unterzog sich im August 1883 dem Examen pro fac. doc. Im Okt. trat er als Pr. am G. zu Fulda ein. Michaelis 1884 ging er nach München, um seiner Militärpflicht zu genügen.

102. Wende Alexander, ev., geb. zu Rambach (Kreis Eschwege) den 11. Juni 1859, studierte von 1878—1882 in Leipzig und Marburg Philologie und bestand die Prüfung pro fac. doc. im März 1883. Nachdem er seiner Militärpflicht genügt hatte, wurde er im April 1884 dem G. zu Fulda als Pr. zugewiesen. Vom 17. Nov. ab versah er eine Lehrerstelle am G. zu Rinteln.

Alphabetisches Namensverzeichnis.

A ckermann	Nr. 68	D ronke	Nr. 31	K ellner	Nr. 51	S chilling	Nr. 86
A rnd	" 4	E ysell	" 14	K lee	" 8	S chmitt Heinr.	" 35
A uth	" 62	F enner	" 18	K oerber	" 56	S chmitt Polyk.	" 5
B ach	" 15	F ranke Friedr.	" 16	K rämer	" 82	S chmittdiel	" 52
B ecker	" 49	F ranke Steph.	" 83	L ange	" 22	S chmitz	" 13
B ezenberger	" 20	F ürstenau	" 46	L inz Adolf	" 100	S chultheis	" 40
B inder	" 47	G egenbaur	" 36	L inz Franz	" 42	S chwartz	" 23
B ode	" 59	G enssler	" 75	L öffler	" 84	S tacke	" 67
B ölke	" 79	G esang	" 70	L otz Friedr.	" 69	U th	" 66
B ork	" 93	G ies Theodor	" 19	L otz Joh. Fr.	" 55	V olckmar	" 38
B ormann	" 27	G ies Wilhelm	" 30	M elzer	" 12	V ollmar	" 11
B osing	" 81	G oebel	" 65	M üller H. K.	" 99	W agner Alb.	" 91
B raun	" 74	G ross	" 50	M üller H. Al.	" 32	W agner Day.	" 2
B reitung	" 77	G undlach	" 96	M ünscher	" 57	W ehner	" 3
B renn	" 48	H ahn	" 34	N euhof	" 10	W eidenmüller	" 73
B reunung	" 64	H artmann	" 26	O denwald	" 60	W einmann	" 88
B ruch	" 101	H enkel Andr.	" 44	O stermann	" 53	W eismann	" 41
B uchenau	" 45	H enkel Mich.	" 6	R athmann	" 61	W ende	" 102
C laus	" 63	H eussner	" 29	R ihl	" 1	W endel	" 39
D eahna	" 28	H upfeld	" 24	R itz	" 33	W enning	" 85
D egenhardt	" 97	J aeneke	" 72	R ollmann	" 54	W esener	" 58
D eventer	" 78	J ber	" 94	R übsam	" 92	W iegand	" 37
v. D ingelstedt	" 25	J essler	" 7	S chäfer	" 71	W irsel	" 80
D ithmar	" 17	J ung	" 95	S chaub	" 87	W iskemann	" 89
D ittmar	" 98	v. K amptz	" 90	S chell	" 21	W olf	" 9
D onner	" 43					Z ilch	" 76

II.

Die Abiturienten der Anstalt von 1835 — 1885.

Nr.	Vor- u. Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
1	Budnitz Hermann	Fulda	1817	ev.	Oberger.-Kanzl.	I	O. 1836	Jura	† Justizb., Frankenberg
2	Höfle Ignaz	Fulda	1817	kath.	Archivar	"	"	Jura	Amtsger.-Rat, Salmünster
3	Maier Anton	Fulda	1816	kath.	Landrat	"	"	Jura	Amtsger.-R. a. D., Würzburg
4	v. Warnsdorf Heinr.	Fulda	1817	kath.	Oberger.-Direkt.	"	"	Jura	† Rechtsanwalt, Corbach
5	Wohlgenuth Phil.	Fulda	1818	kath.	Reg.-Repositor	"	"	Jura	† Aktuar, Hanau
6	Dux Christ. Heinr.	Fritzlar	1817	kath.	Gerber	"	O. 1837	Th. Gesch. Ph.	† Kreisphysikus, Hersfeld
7	Halbleib Joseph	Büchenberg	1815	kath.	Mühlenbesitzer	"	"	Theologie	† Pfarrer, Burghaun
8	Emmerling Johann	Fulda	1816	kath.	Schuhmacher	IIa	O. 1838	Theologie	† Pfarrer, Florenberg
9	Goessmann Friedrich	Bieberstein	1818	kath.	Oberförster	"	"	Jura	Amerika
10	Petri August	Fulda	1819	ev.	Kirchenrat	"	"	Theol. Philol.	† Student
11	Raab Konrad	Fulda	1816	kath.	Handelsmann	"	"	Jura	† Aktuar, Treysa
12	Althaus Michael	Fulda	1815	kath.	Schuhmacher	IIb	O. 1839	Theologie	Pfarrer, Petersberg
13	Glück Karl	Fulda	1818	kath.	Rentmeister	"	"	Theologie	† Aktuar, Burghaun
14	Hartmann Adam	Fulda	1819	kath.	Wundarzt	IIa	"	Theologie	Justizbeante a. D., Fulda
15	Henkel Anton	Allendorf	1820	kath.	Landwirt	IIb	"	Medizin	† Alumnus
16	Schmitt diel Joseph	Neustadt	1818	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	† Geistl. Gym.-Lehrer, Fulda
17	Gegenbaur Jakob	Salmünster	1819	kath.	Landbereiter	III	O. 1840	Math. Nat. Ge.	Gymnasial-Professor, Fulda
18	Grau K. Wilhelm	Germerode	1820	kath.	Förster	Ia	"	Medizin	† prakt. Arzt, Amerika
19	Lomb Kaspar	Fulda	1818	kath.	Veteran	III	"	Theologie	† Dechant, Heimbach
20	Schwank Joseph	Fulda	1820	kath.	Rentmeister	"	"	Jura	Amtsger.-Sek. a. D., Cassel
21	Schmitt Heinrich	Horas	1818	kath.	Gastwirt	"	"	Philologie	† Gymnasial-Lehrer, Fulda
22	Held Hermann	Schmalkald.	1819	ev.	Stahlfabrikant	Ib	O. 1841	Jura	† Fabrikant, Schmalkalden
23	Hupfeld Gustav	Lichtenau	1823	ev.	Regierungs-Rat	IIa	"	Jura	Justizrat, Cassel
24	Kern Franz	Bieberstein	1821	kath.	Landger.-Rat	III	"	Medizin	† prakt. Arzt, Hünfeld
25	Knies Karl	Marburg	1821	ev.	Polizei - Komm.	"	"	Theol. Philol.	Geh. Rat Pr. Dr., Heidelberg
26	Kramer Johann	Fulda	1818	kath.	Metzgermeister	"	"	Theologie	† Kaplan, Ruhlkirchen
27	Schell Adalbert	Cassel	1821	kath.	Hofdiener	"	"	Theologie	† Pfarrer, Hattenhof
28	Thomas Justus	Fulda	1819	kath.	Regierungs-Rat	"	"	Jura	Amtsger.-Rat a. D., Cassel
29	Happ Joseph	Fliesen	1820	kath.	Leinwandhändler	"	M. 1841	Theologie	Pfarrer, Naumburg
30	v. Dernbach Ludwig	Fulda	1823	kath.	Kanzlei-Rat	V	O. 1842	Jura	† Regierungs-Rat, Posen
31	Jäger Peter Joseph	Fulda	1819	kath.	Polizeisergeant	Ib	"	Theologie	† Pfarrer, Bieber
32	Linz Franz	Fulda	1821	kath.	Gastwirt	IV	"	Philol. Gesch.	† Gymnasial-Prakt., Fulda
33	Merz Ferdinand	Hünfeld	1822	kath.	Hofrat-Advokat	V	"	Jura	† Student
34	Schulz Friedrich	Schmalkald.	1824	ev.	Baurat	Ib	"	Jura	† prakt. Arzt, Amerika
35	Stadtmüller Franz	Bimbach	1820	kath.	Förster	III	"	Theologie	† Pfarrer, Mardorf
36	Wehner Simon	Rothof Geisa	1819	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	† Dechant, Cassel
37	Altmannspurger M.	Marjoss	1820	ev.	Förster	"	M. 1842	Philol. Gesch.	† Prof. deutsch. Lyc. Moskau

Nr.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
38	Petri Heinrich	Fulda	1823	ev.	Kirchenrat	V	M. 1842	Theol. Philol.	† Kadetten-Lehrer, Plön
39	Pfaff Konrad	Mackenzell	1822	kath.	Rentmeister	"	"	Medizin	† Literat, Mackenzell
40	Will Julius	Hünfeld	1822	kath.	Justizbeamter	"	"	Jura	† O.-G.-Referendar, Fulda
41	Auth Johann	Fulda	1820	kath.	Gastwirt	IV	O. 1843	Theologie	Seminarlehrer, Fulda.
42	Brähler Karl	Fulda	1822	kath.	Gerichtsdienier	V	"	Theologie	† Kaplan, Kämmerzell
43	Fleck Damian	Geisa	1820	kath.	Gastwirt	"	"	Theologie	† Kuratus, Eschwege
44	Kalbert Johann	Fulda	1822	kath.	Schuhmacher	"	"	Theologie	† Kaplan, Rasdorf
45	v. Keitz Amand	Fulda	1818	kath.	Sem.-Lehrer	III	"	Theologie	Bibliothekar, Fulda
46	Sippel Klemens	Fulda	1821	kath.	Müller	IIb	"	Theologie	† Pfarrer, Anzefahr
47	Trabert Joh. Ad.	Fulda	1822	kath.	Messerschmied	V	"	Theologie	Beamte d. Franz-Jos.-Bahn,
48	Wess Nikolaus	Buchenrod	1821	kath.	Landwirt	III	"	Theologie	† Domkaplan, Fulda [Wien
49	Abel Johann	Fulda	1824	kath.	Kaufmann	V	O, 1844	Theologie	† Dechant, Neuhof
50	Herquet Albert	Fulda	1823	kath.	Reg.-Direktor	"	"	Jura	Amtsger.-Sekretär, Hünfeld
51	Iffert Aloys	Salmünster	1821	kath.	Postillon	"	"	Theologie	† Kaplan, Fliesen
52	Kalb Leonhard	Fulda	1823	kath.	Kaufmann	"	"	Theologie	Pfarrer, Blankenau
53	Rosbach August	Schmalkald.	1823	ev.	Rektor	IIa	"	Theol. Philol.	Dr., Univ.-Prof., Breslau
54	Weber Hermann	Holzkirchen	1823	ev.	Ökonomie-Rat	III	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, London
55	Gössmann Emil	Fulda	1825	kath.	Landger.-Assess.	VI	O. 1845	Jura	† Student
56	Molter Ferdinand	Fulda	1825	kath.	Leihhaus-Buchh.	VI	"	Jura	† Rechtskandidat
57	Rauk Karl	Fulda	1820	kath.	Chirurg	V	M. 1845	Theologie	Amerika
58	Dronke Gustav	Coblenz	1828	kath.	Gymn.-Direktor	III	O. 1846	Philol. Gesch.	† Gymn.-Lehrer, Boun
59	Ellenberger Karl	Sterbfritz	1823	ev.	Oberförster	VI	"	Math. Natur.	Eis.Bau-Betr.-Insp., Ülzen
60	Grauel Ignaz	Fulda	1825	kath.	Bäckermeister	"	"	Medizin	Amerika
61	Kreiser Wilhelm	Sandberg	1823	kath.	Förster	"	"	Theologie	Dechant, Fritzlar
62	Reinhardt Wilhelm	Rosbach	1822	kath.	Lehrer	"	"	Theologie	Pfarrer, Gelnhäusen
63	Röhner Sebastian	Fulda	1823	kath.	Maurer	"	"	Philologie	Prof., Reg.-Dolmetsch, San-
64	Römhelt Ernst	Burghaun	1824	ev.	Pfarrer	Ia	"	Theologie	Pfarrer, Eichen [tiago, Chile
65	Schell Wilhelm	Fulda	1826	kath.	Domkap.-Synd.	VI	"	Naturwissen.	G.Hof., Prf., Dr., Karlsruhe
66	Schulz Richard	Cassel	1826	ev.	Baurat	IIIb	"	Naturwissen.	† Kreissekr., Witzenhausen
67	Schell Hermann	Fulda	1823	kath.	Hofdiener	VI	"	Theologie	† Kaplan, Hofbieber
68	Brunner Heinrich	Halsdorf	1825	ev.	Metropolitan	I	M. 1846	Theologie	† Arzt, Amerika
69	Rehm Friedr. Wilh.	Eiterfeld	1826	kath.	Kreisphysikus	"	"	Theologie	† Kreissekr. Witzenhausen
70	Auth Eduard	Fulda	1827	kath.	Kaufmann	VI	O. 1847	Jura	Dr., Oberlehrer, Kassel
71	Fink Friedrich	Ramholz	1826	ev.	Revierförster	IV	"	Jura	Regierungs-Rat, Merseburg
72	Kind Franz	Burghaun	1826	kath.	Rentmeister	V	"	Naturwissen.	Dr., Landkrh. Dir., Fulda
73	Krauss Josef	Hünfeld	1826	kath.	Bürgermeister	IV	"	Philol. Gesch.	† Oberlehrer, Köln
74	Loeser Simon	Fulda	1827	isr.	Kaufmann	V	"	Gesch. n. Spr.	Rechtsanwalt, Fulda
75	Olckers Philipp	Fulda	1827	kath.	Musikus	VI	"	Theol. Philol.	† Benediktiner-Mönch, Mün-
76	Schell Georg	Fulda	1825	kath.	Hofdiener	"	"	Theologie	Pfarrer, Grossenlütter [chen
77	Schmedes Julius	Homburg	1827	ev.	Stiftssyndikus	I	"	Jura	Oberlandg.-Rat, Naumburg
78	Braun Heinrich	Kirchhain	1828	kath.	Kreissekretair	VI	O. 1848	Philol. Gesch.	† Buchhändler, Rotenburg
79	Coch Friedrich	Fulda	1829	ev.	Polizei-Inspektor	IIIa	"	Theologie	† Metropolitan, Homburg
80	Henkel Konstantin	Geismar	1823	kath.	Lehrer	VI	"	Theologie	† Pfarrer, Werbachhausen
81	Komp Georg	Hammelb'g.	1828	kath.	Landger.-Arzt	III	"	Theologie	Dr., Reg., Domkap., Fulda
82	Schell Nikolaus	Fulda	1827	kath.	Schreinermeister	VI	"	Philologie	Dr., Gymn.-Prof., Salzburg
83	v. Starck Ernst	Cassel	1828	ev.	Stadtkommand't.	IIIa	"	Naturwissen.	Pfarrer, Bergen
84	Ernst Julius	Fulda [bach	1828	kath.	Musikus	VI	M. 1848	Math. Natur.	Dr., K. Schulrat, Strassburg
85	Schminke Heinrich	Schrecks-	1826	ev.	Förster	I	"	Theologie	Pfarrer, Bruchköbel
86	Nick Josef	Fritzlar	1828	kath.	Lehrer	IIIb	O. 1849	Theologie	† Seminarlehrer, Fulda
87	Ruez Emil	Amöneburg	1830	kath.	Postverwalter	IIIa	"	Theol. Gesch.	Bürgermeister, Amöneburg
88	Baist Friedrich	Schlüchtern	1829	ev.	Gastwirt	"	M. 1849	Medizin	Amtsger.-Rat, Rinteln
89	Braun Karl	Neustadt	1831	kath.	Kaufmann	IV	"	Theologie	Dr., Dir. der Sternw., S. J.,
90	Engel Philipp	Fulda	1830	kath.	Schneidermeister	VI	"	Theologie	Geistl. Rat, Fulda [Kalocsa
91	Kornemann Ernst	Volkmarsen	1829	ev.	Advokat	I	"	Philol. n. Spr.	Institutenhaber, Paris
92	Ebert Anton	Fritzlar	1825	kath.	Schuhmacher	IV	O. 1850	Theologie	† Seminar-Direktor, Fulda
93	v. Hagen Karl	Fulda	1831	kath.	Schriftsetzer	VI	"	Jura	Amtsgerichts-Rat, Steinau

Nr.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
94	Kern Joseph	Fulda	1831	kath.	Landger.-Rat	VI	O. 1550	Theologie	† Amerika
95	v. Lossberg Otto	Homburg	1829	ev.	Landrat	IIIa	"	Medizin	prakt. Arzt, Australien
96	Ritter Eduard	Hanau	1829	ev.	Hauptmann	VI	"	Jura	Amerika
97	Rück Friedrich	Nennndorf	1829	ev.	Rentmeister	I	"	Jura	Amtsger.-Schr., Ziegenhain
98	Schneider Adam	Kirchhasel	1829	kath.	Rechtspraktikant	VI	"	Medizin	† Gehilfsarzt, Fulda
99	Thomas Adolf	Fulda	1831	kath.	Justizrat	"	"	Jura	Landgerichts-Rat, Hanau
100	Waldner Ignaz	Fulda	1829	kath.	Schuhmacher	"	"	Theologie	† Student
101	Auth Johann	Fulda	1832	kath.	Kaufmann	"	O. 1851	Jura	† Kreisrichter, Marburg
102	Grebe Georg	Naumburg	1828	kath.	Landwirt	V	"	Theologie	Dechant, Fliesen
103	Heller Hermann	Dornburg	1832	kath.	Amtskommissar	V	"	Jura	† Versich.-Direktor, Breslau
104	Medler Heinrich	Malkes	1829	kath.	Landwirt	IV	"	Math. Nat.	† Institut-Inh., Brooklyn
105	Müller Isidor	Neustall	1824	kath.	Landwirt	V	"	Math. Nat.	Photograph, New-York
106	Neuhof Friedrich	Fulda	1832	ev.	Pfarrer	VI	"	Jura	† Landger.-Dir., Wiesbaden
107	Rüttger Joseph	Fulda	1831	kath.	Apotheker	VI	"	Medizin	† Student
108	Stammel Karl	Gudensberg	1831	kath.	Advokat	III	"	Philol. Gesch.	† Student
109	Manns Valentin	Schlüchtern	1829	ev.	Kreissekretar	V	M. 1851	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Schlücht.
110	Becker Adolf	Fulda	1832	kath.	Maurer	V	O. 1852	Theologie	† Kandidat der Theologie
111	Budnitz Wilhelm	Fulda	1834	ev.	O.-Ger.-Registr.	"	"	Jura	† O.-G.-Referendar, Fulda
112	Hahn Eugen	Geisa	1832	kath.	Kaufmann	III	"	Theologie	† Fröhmesser, Geisa
113	Herquet Karl	Fulda	1832	kath.	O.-Ger.-Anwalt	V	"	Jura	Archivar, Aurich
114	Hesdörffer Isaak	Fulda	1830	isr.	Kaufmann	VI	"	Jura	Dr., Redakt., Frankf. a. M.
115	Jacobi Wilhelm	Kirchhain	1832	ev.	Apotheker	IIb	"	Medizin	Dr., Physikus, Bockenheim
116	Kiel Franz	Grossenlud.	1831	kath.	Metzgermeister	V	"	Theologie	† Kandidat der Theologie
117	Malkmus Joseph	Hünfeld	1832	kath.	Metzgermeister	"	"	Jura	† O.-Amtsrichter, Hanau
118	Schimmelpfeng Thdr.	Fulda	1832	ev.	Kaufmann	VI	"	Jura	Landger.-Rat, Meiningen
119	Will Cornelius	Grossenlud.	1831	kath.	Justizbeamter	"	"	Theologie	Archivar und Rat, Regensb.
120	Erd Jakob	Fritzlar	1831	kath.	Maurer	IIIb	O. 1853	Theologie	† Kaplan, Oesterreich
121	Hofmann Peter	Mardorf	1832	kath.	Landwirt	V	"	Philol. Gesch.	Amtsg.-Rat, Schwarzenfels
122	Klüber Heinrich	Fulda	1832	kath.	Musiker	VI	"	Theologie	Dr., Pfarrer, Allendorf
123	Kress Hieronymus	Salmünster	1831	kath.	Schneidermeister	V	"	Medizin	† Student
124	Melde Franz	Grossenlud.	1832	kath.	Apotheker	VI	"	Naturwissen.	Dr., Univ.-Prof. Marburg
125	Rang Ignaz	Fulda	1833	kath.	Geh. Justizrat	IIa	"	Jura	Rechtsanwalt, Fulda
126	Rübsam Johann	Fulda	1833	kath.	Bäckermeister	VI	"	Medizin	† Gehilfsarzt, Fulda
127	Rüttger Ludwig	Fulda	1835	kath.	Apotheker	"	"	Militär	† Artill.-Offizier, Znaim
128	Weber Adolf	Holzkirchen	1833	ev.	Oekonomie-Rat	V	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, London
129	Bernoser Peter	Fritzlar	1833	kath.	Oekonom	IIIb	O. 1854	Theologie	Pfarrer, Bimbach
130	Budenz Joseph	Rasdorf	1836	kath.	Lehrer	IV	"	Philol. Gesch.	Dr., Univ.-Prof., Budapest
131	Danz Ignaz	Salmünster	1833	kath.	Lehrer	V	"	Theologie	Pfarrer, Schwarzbach
132	Giller Karl	Burghaun	1835	ev.	Justizbeamter	IIb	"	Jura	† Amtsrichter, Orb
133	Henkel Peter	Steinhaus	1832	kath.	Müller	"	"	Theologie	Pfarrer, Wirthheim
134	Israel Ernst	Melsungen	1833	ev.	Aktuar	IIa	"	Theologie	Amtsger.-Rat, Hersfeld
135	Koerber Joseph	Fulda	1834	kath.	Sattlermeister	V	"	Philologie	Prof., Dr., Oberl., Fulda
136	Trapp Franz	Fulda	1836	kath.	Schneidermeister	VI	"	Theologie	Hilfspfarrer, Rotenburg
137	Waldner August	Fulda	1835	kath.	Schuhmacher	V	"	Theologie	Pfarrer, Hattendorf
138	Braun Karl	Fulda	1835	kath.	Kreissekretar	VI	O. 1855	Theologie	Dr., Domkapitular, Fulda
139	Günst Martin	Naumburg	1834	kath.	Landwirt	IV	"	Theologie	Pfarrer, Giesel
140	Kaul Heinrich	Fulda	1835	kath.	Kaufmann	VI	"	Math. Nat.	Pfarrer, Ruhlkirchen
141	Kiel Michael	Fulda	1831	kath.	Bäckermeister	V	"	Theologie	Pfarrer, Neufelden, Österr.
142	Kreuzberg Karl	Fulda	1833	kath.	Kürschner	"	"	Math. Nat.	† Student
143	Reinhardt Franz	Fulda	1834	kath.	Musiker	VI	"	Theologie	Amerika
144	Weismüller Richard	Fulda	1835	kath.	Lehrer	"	"	Theologie	Pfarrer, Grossauheim
145	Auth Eduard	Oberbimb.	1834	kath.	Gastwirt	IV	O. 1856	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer Kassel
146	Brandau Julius	Kämmerzell	1836	ev.	Revierförster	V	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Tichtenau
147	Budenz Ignaz	Elters	1834	kath.	Lehrer	IV	"	Medizin	† Stabsarzt, Fulda
148	Eckhard Gottlieb	Haina	1835	ev.	Lehrer	Ib.	"	Theologie	Pfarrer, Calden
149	Füller Johann	Fulda	1835	kath.	Tuchscheerer	VI	"	Medizin	† Soldat, Kassel

Nr.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
150	Gutberlet Konstantin	Geismar	1837	kath.	Mühlenbesitzer	IIIb	O. 1856	Theologie	Prof., Dr., Würzburg
151	Henkel Theodor	Fulda	1836	kath.	O. G.-Kanzlist	V	"	Theologie	Gymn.-Lehrer z. D., Rudol-
152	v. Heppe Adolf	Kassel	1836	ev.	Reg.-Direktor	IIa	"	Jura	Landdrost, Aurich [stadt
153	Kind Christian	Mackenzell	1836	kath.	Rentmeister	VI	"	Jura	Landger.-Rat, Marburg
154	Mauritius Richard	Hanan	1836	ev.	Polizei-Inspektor	V	"	Math. Nat.	Dr., Gymn.-Prof., Koburg
155	Müller Heinrich	Fulda	1837	kath.	Schlossermeister	VI	"	Theologie	Dechant, Kassel
156	Oswald Joseph	Rasdorf	1834	kath.	Sattlermeister	V	"	Theologie	Oberpostsekretär, Kassel
157	Schüssler Philipp	Fulda	1832	kath.	Kasinodiener	VI	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Fulda
158	Stock August	Fulda	1836	kath.	Hofbau-Aufseher	V	"	Gsch. u. n. Sp.	Amtsger.-Schr., Homberg
159	Endres Aloys	Fulda	1836	kath.	Kürschner	"	O. 1857	Theologie	Pfarrer, Lütter
160	Hohmann Ignaz	Fulda	1834	kath.	Schmiedemeister	VI	"	Theologie	Pfarrer, Kirchberg, Österr.
161	Koch Friedrich	Neuhof	1838	kath.	Apotheker	"	"	Theologie	Pfarrer d. Strafanst., Kassel
162	Köhler Rudolf	Schlüchtern	1839	ev.	Postmeister	IIIb	"	Jura	Amtsger.-Rat, Mühlhausen
163	Kramer Franz	Volkmarssen	1835	kath.	Schuhmacher	IV	"	Theologie	Rektor, Fritzlar
164	Prehler Karl	Oberaula	1839	kath.	Justizbeamter	V	"	Jura	Rechtskandidat, Kassel
165	Scheffer Ernst	Schwarzen-	1836	ev.	Minister	Ib	"	Jura	Amtsger.-Rat, Amöneburg
166	Stähle August	Kassel [fels	1839	ev.	Oberstlieutenant	IIIa	"	Militär	Hauptmann, Neuenhaus
167	Steinwachs Joseph	Obernufhau-	1833	kath.	Landwirt	V	"	Theologie	Alt kath. Pfr., Offenb'ch [dorf.
168	Uth Fridolin	Fulda [sen	1837	kath.	Rechnungsführer	VI	"	Theologie	Pfr., O.B.Mölk, Grossmeisel-
169	Ducké Joseph	Fulda	1838	kath.	Kaufmann	"	O. 1858	Jura	Amtsger.-Rat, Frankenberg
170	Ducké Magnus	Fulda	1836	kath.	Kaufmann	"	"	Theologie	Pfarrer, Pellendorf b. Wien
171	Ney Joseph	Fulda	1836	kath.	Privatier	V	"	Philol. Gesch.	† Oberlehrer, Lemgo
172	Roth Bardo	Löschenrod	1836	kath.	Landwirt	IV	"	Math. Nat.	† Student [Wien
173	Walter Konstantin	Hünfeld	1838	kath.	Expedient	IIIb	"	Theologie	Religionsl., päpst. Kämmer.,
174	Fleischmann Oskar	Rosenthal	1840	kath.	Amtsger.-Sekret.	Ib	M. 1858	Jura	† prakt. Arzt, San Franzisko
175	Gnau Stephan	Stausenbach	1837	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	Pfarrer, Rückers
176	Kimpel Theobald	Züschchen	1837	ev.	Metropolitan	"	"	Theologie	Pfarrer, Ehringen [Wien
177	Merz Alfred	Fulda	1839	kath.	Hofrat-Advokat	IV	"	Philologie	Prf. d. k. k. Lehrerbild.-Anst.
178	Auffarth Eduard	Fulda	1838	ev.	Baukommissar	VI	O. 1859	Theol. Philol.	Dr., Reallehr., Ludwigslust
179	Bode Karl	Elm	1838	ev.	Pfarrer	IV	"	Medizin	† prakt. Arzt, Langenselbold
180	Braun Kaspar	Neustadt	1840	kath.	Kaufmann	V	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Neustadt
181	Eckhardt Heinrich	Kirchhain	1839	ev.	Lehrer	IIb	"	Theol. Philol.	Dr., Rektor, Pretz, Holstein
182	Feind Linus	Fritzlar	1839	kath.	Schuhmacher	V	"	Math. Nat.	† Student
183	Gössmann Ferdinand	Fulda	1840	kath.	Landger.-Rat	VI	"	Jura	Amtsrichter, Bergen
184	Heyde Karl	Treysa	1837	ev.	Tuchmacher	Ib	"	Jura	Privatier, Treysa
185	Lammeyer Joseph	Fulda	1840	kath.	Schuhmacher	V	"	Theologie	Pfarrer, Schleida
186	Schäfer Heinrich	Kassel	1838	ev.	Gerichtsdienier	Ib	"	Math. Nat.	Prof., Dr., Heidelberg
187	Speier Samuel	Burghaun	1838	isr.	Handelsmann	V	"	Theologie	Dr., Reallehrer, Frankfurt
188	Modest Johann	Fulda	1837	kath.	Küster	VI	M. 1859	Theologie	Pfarrer, St. Veit, Österr.
189	Ackermann Karl	Fulda	1841	ev.	Leihhaus-Kassir.	"	O. 1860	Theol. Philol.	Dr., Oberlehrer, Kassel
190	Alfermann Franz	Hünfeld	1840	kath.	Aktuar	V	"	Medizin	Dr., Oberstabsarzt, Detmold
191	Claus Ferdinand	Fulda	1840	kath.	Kleinhändler	"	"	Philologie	Postsekretär, Frankfurt
192	Claus Gustav	Hünfeld	1841	ev.	Bankkommissar	IIIa	"	Theol. Philol.	† Student
193	Knorz Franz	Marburg	1840	kath.	Oberger.-Schr.	V	"	Medizin	† Arzt, Nentershausen [Wien
194	Kress Joseph	Dietershau-	1840	kath.	Lehrer	IIIa	"	Philologie	Dr., Korr. k. k. Schulb.-Verl.,
195	Krisch Emil	Fulda [sen	1840	kath.	Rentmeister	VI	"	Medizin	Dr., Oberstabsarzt, St. A. v. old
196	Mühlhause Jakob	Fritzlar	1840	kath.	Buchbinder	IIIa	"	Theologie	Pfarrer, Hauswurz
197	Müller Konrad	Hünfeld	1838	kath.	Armenkasse-Ver-	VI	"	Theologie	† Amerika
198	Rullmann Wilhelm	Bieber	1841	ev.	Pfarrer [walter	IIIb	"	Theologie	Redakteur, Graz
199	Scheling Martin	Fulda	1838	kath.	Musikus	VI	"	Theologie	Oberlehrer a. D., Bremen
200	Schneider Justus	Fulda	1842	kath.	Geh. Mediz.-Rat	"	"	Medizin	Dr., Kreisphysikus, Fulda
201	Urf Franz Joseph	Hünfeld	1838	kath.	Schneidermeister	IV	"	Theologie	Priester, Baumgarten, Östr.
202	Uth Karl	Wolfhagen	1842	kath.	Ober-Amtsrichter	VI	"	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer, Wiesbaden
203	v. Boxberger Herm.	Witzenhnsn.	1841	kath.	Ober-Amtsrichter	"	O. 1861	Math. Nat.	Amtsrichter, Kirchhain
204	v. Boxberger Rich.	Raboldshau-	1843	kath.	Ober-Amtsrichter	"	"	Jura	Reg.-Referendar a. D.,
205	Klückner Franz	Fritzlar [sen	1843	kath.	Buchbindermeist.	Ib	"	Theologie	Kaufmann, Kassel

Nr.	Vor- u. Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
206	Lotz Friedrich	Hanau	1844	ev.	Gymn.-Lehrer	IIb	O. 1861	Philol. Gesch.	† Gymn.-Lehrer, Kassel
207	Nägel Martin	Fritzlar	1843	kath.	Sattlermeister	Ib	"	Theologie	† Priester, Fulda
208	Schweinsberg Ludwig	Friedlos	1839	ev.	Lehrer	IIIa	"	Postfach	Pfarrer, Treysa
209	Wehner Richard	Fulda	1842	kath.	Lehrer	VI	"	Math. Nat.	† Student
210	Weidenmüller Karl	Kassel	1843	ev.	Rentmeister	V	"	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer, Marburg
211	Weismann Otto	Rinteln	1843	ev.	Gymn.-Direktor	VI	"	Jura	Rechtsanwalt, Koburg
212	v. Bischoffshausen	Hanau	1844	ev.	Regierungs-Rat	IV	O. 1862	Jura	Landrichter, Paderborn
213	Füller Nikol. Rud.	Fulda	1839	kath.	Tuchscheerer	V	"	Theologie	Hilfspfarrer, Eichenzell
214	Kircher Nikolaus	Grossenb'ch	1840	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	Dr., Hilfspfarrer, Johannes-
215	Müller Hugo	Fulda	1843	kath.	Uhrmacher	VI	"	Math. Nat.	Postmeister, Altkirch berg
216	Wankel August	Melsungen	1843	kath.	Forst-Inst.-Lehr.	"	"	Jura	Artill.-Hauptm. a. D., Halle
217	Wiegand Joseph	Fulda	1842	kath.	Hospitals-Verw.	"	"	Theologie	Pfarrer, Neu-Aigen b. Wien
218	v. Winckler Ferd.	Heimbach	1841	ev.	Rentner	"	"	Jura	Staatsanwalt, Düsseldorf
219	Hahn Joseph	Geisa	1840	kath.	Gerichtsdieners	V	M. 1862	Theologie	Amtsg.-Registr., Gerstun-
220	Menz Christoph	Fulda	1844	kath.	Kreisphysikus	VI	"	Medizin	† Student gen
221	Sopp Wilhelm	Rinteln	1841	ev.	O.-Ger.-Reposit.	IV	"	Theologie	Pfarrer, Oberdorfelden
222	Wesener Prosper	Reckling-	1845	kath.	Gymn.-Direktor	IIb	"	Philologie	Dr., Prog.-Dir., O.-Ehnheim
223	Braun Philipp	Fulda haus.	1844	ev.	Aktuar	VI	O. 1863	Philologie	Dr., Oberl., Weilburg
224	Jäger Hermann	Hersfeld	1844	ev.	Oberger.-Rat	VI	"	Chemie	Dr., Fabrikbes., Kalk
225	Müller Adam	Fulda	1844	kath.	Färbermeister	V	"	Philologie	† Student
226	Reum August	Fritzlar	1844	ev.	Landmesser	Ib	"	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer, Barmen
227	Kersting Hermann	Rinteln	1844	ev.	Geh. Justizrat	IIb	M. 1863	Chemie	† Amerika
228	Kreuter Hugo	Ramholz	1843	ev.	Pfarrer	IIIa	"	Philologie	† Student
229	Rauch Friedrich	Hinterstei-	1844	ev.	Pfarrer	"	"	Jura	Reg.-Rat, Kassel
230	Ackermann Wilhelm	Fulda nau	1846	ev.	Leihhaus-Kass.	VI	O. 1864	Jura	† Kreissekretair, Fulda
231	Braun Anselm	Fulda	1845	kath.	Kreissekretair	Ib	"	Philologie	Dr., Oberl., Dillenburg
232	Genssler Gabriel	Hofaschen-	1842	kath.	Mühlenbesitzer	VI	"	Philologie	† Gymn.-Lehrer, Prüm
233	Kramm Valentin	Fulda bach	1844	kath.	Buchbinder	"	"	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer, Kassel
234	Medler Joseph	Hünfeld	1842	kath.	Landwirt	V	"	Theologie	Reallehrer, Hof
235	Wachs Ludwig	Hanau	1843	ev.	Reg.-Direktor	IV	"	Jura	Dr., prakt. Arzt, Hanerau
236	v. Bischoffshausen	Hanau	1846	ev.	Regierungs-Rat	VI	O. 1865	Jura	Landrat, Pinneberg
237	Braun Adolf Alex.	Fulda	1847	ev.	Aktuar	"	"	Jura	Dr., Dir. d. Deutsch. Hyp.-B.
238	v. Eschstruth Adolf	Rinteln	1846	ev.	Forstmeister	IIIb	"	Jura	Landrichter, Wiesb. Berlin
239	Jordan August	Schwarzen-	1843	ev.	Aktuar	V	"	Gesch. u. Spr.	† Referendar, Hanau
240	Kircher Johann	Fulda fels	1842	kath.	Schuhmacher	VI	"	Medizin	Landesdir.-Exped., Kassel
241	Knorz Ludwig	Marburg	1847	kath.	Oberger.-Sekret.	"	"	Theol. Philol.	Dr., Landesrat, Kassel
242	Welner Magnus	Dietershan	1846	kath.	Landwirt	"	"	Math. Nat.	Lehrer an d. Landw.-Schule
243	Weis Hermann	Spangenberg	1843	kath.	Oberger.-Rat	"	"	Jura	† Maler Marburg
244	v. Winckler Friedr.	Haimbach	1846	ev.	Rentner	"	"	Jura	Amtsrichter, Altona
245	Wolff Georg	Neuenhain	1845	ev.	Domän.-Pächter	IV	"	Philol. Gesch.	Dr., Oberlehrer, Hanau
246	Wolff Wilhelm	Neuenhain	1847	ev.	Domän.-Pächter	"	"	Baufach	Eis.-Baumeist., Frankfurt
247	Beck Ivo	Somborn	1845	kath.	Lehrer	"	O. 1866	Philologie	† Student
248	Bosing Johann	Fulda	1844	kath.	Gerichts-Exped.	VI	"	Philol. Gesch.	Oberlehrer, Hadamar
249	Hassencamp Robert	Weyhers	1848	kath.	Apotheker	IIIb	"	Philol. Gesch.	Dr., Oberlehrer, Ostrowo
250	Jacobi Oskar	Hersfeld	1845	ev.	Gymn.-Lehrer	IIa	"	Gesch. n. Spr.	Reallehrer, Halberstadt
251	Kramm Heinrich	Fulda	1846	kath.	Buchbinder	VI	"	Baufach	† Gymn.-Lehrer, Strassburg
252	Noll Heinr. Peter	Grosskrotz-	1845	kath.	Landwirt	IIa	"	Theologie	Hilfspfarrer, Hofbieber
253	Wagner Karl	Kassel enb'g	1847	ev.	Real-Oberlehrer	VI	"	Philologie	Lehrer a. d. höh. Stadtschule
254	Ruhl Joseph	Neustadt	1847	kath.	Landwirt	Ib	M. 1866	Gesch. n. Spr.	Postsekretär, Marburg Unna
255	Axt Kilian	Marbach	1843	kath.	Landwirt	VI	O. 1867	Philol. Gesch.	† Kreisschulinspekt. Wesel
256	Idé Wilhelm	Sielen	1848	ev.	Revierförster	IV	"	Gesch. n. Spr.	Dr., Realgym.-Lehr., Kassel
257	v. Keitz Emil	Fulda	1848	kath.	Gymn.-Pedell	VI	"	Philologie	Realprog.-Lehr., Duderstadt
258	Rothschild Markus	Schlüchtern	1848	isr.	Handelsmann	IIIa	"	Medizin	Amerika
259	Schnaus Ignaz	Marborn	1841	kath.	Lehrer	IIa	"	Theologie	Pfarrer, Kranlucken
260	Weber Rudolf	Almus	1846	kath.	Landwirt	VI	"	Math. Nat.	Eisenb.-Sekt., Kassel
261	Braun Ferdinand	Fulda	1850	ev.	Aktuar	"	O. 1868	Math. Nat.	Prof., Dr., Karlsruhe

Nr.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
262	Burkardt Julius	Rosbach	1838	kath.	Landwirt	IIIb	O. 1868	Theologie	Dr., Kreisschulinsp., Mühlh.
263	Ernst Julius	Fulda	1848	kath.	Kontrolleur	VI	"	Philol. Gesch.	Dr., „ Büren [a. R.
264	Fleck Karl	Geisa	1846	kath.	Sattlermeister	IV	"	Theologie	Kuratus, Hersfeld
265	Füller Wilhelm	Hünfeld	1847	kath.	Lehrer	"	"	Baufach	Seminarlehrer, Fulda
266	Hasselbach Heinrich	Marburg	1849	ev.	Rektor	IIb	"	Baufach	Landes-Bauinspekt., Kassel
267	Henning Richard	Treis	1848	ev.	Kreisrichter	Ia	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Bopfinger
268	Hohmann Joseph	Schweben	1847	kath.	Lehrer	IV	"	Baufach	Bibl.-Sekretär, Strassburg
269	Jäckel Franz	Fulda	1849	kath.	Stenerinspektor	VI	"	Medizin	Dr., Heilanst.-Dirig., Lin-
270	Malkmus Ferdinand	Hünfeld	1847	kath.	Schreinermeister	V	"	Theologie	Hilfspfr., Hosenfeld [denhof
271	v. Schlereth Karl	Eiterfeld	1849	kath.	Justizbeamter	VI	"	Militär	† Hauptmann, Münster
272	Stanger Joseph	Fulda	1846	kath.	Schuhmacher	"	"	Theol. Philol.	Gymn.-Hilfslehrer, Hanau
273	Lorey Kaspar	Fulda	1847	kath.	Schmiedemeister	"	M. 1868	Medizin	† Dr., prakt. Arzt, Fulda
274	Beckmann Ernst	Frankfurt	1850	ev.	Reg.-Sekretair	V	O. 1869	Philologie	Privatgelehrter, Göttingen
275	Weber Konrad	Sargenzell	1849	kath.	Ziegeleibesitzer	"	"	Theol. Philol.	Dr., Pfarrer, Marburg
276	Ernst Christian	Kassel	1851	kath.	Rentmeister	IV	M. 1869	Math. Nat.	Dr., Oberlehrer, Strassburg
277	Hill Franz	Fulda	1850	ev.	Lehrer	VI	"	Philologie	Dr., Reallehrer, Elberfeld
278	Kramm Franz	Fulda	1849	kath.	Buchbindermeister	"	"	Philol. Gesch.	Dr., Progymn.-Lehr., Mar-
279	Krick Franz Joseph	Hofaschenb.	1848	kath.	Lehrer	IV	"	Philologie	Realgymn.-L., Aachen [kirch
280	Schneidersmann Jos.	Schnellen-	1849	kath.	Rentmeister	Ib	"	Baufach	Bauführer, Attendorf
281	Vomberg Gustav	Kassel [berg	1850	kath.	Oberpost-Sekret.	VI	"	Philologie	Dr., Realprogym.-L., Geisen-
282	Wessel Ludwig	Hanau	1850	ev.	Forstinspektor	"	"	Forstfach	Feldmesser, Eschwege [heim
283	Hartmann Moritz	Hanau	1852	kath.	Justizbeamter	"	O. 1870	Math. Nat.	Dr., prakt. Arzt, Hanau
284	Kraus August	Hünfeld	1848	kath.	Privatmann	IV	"	Theologie	† Priester in Amerika
285	v. Winckler Herm.	Haimbach	1851	ev.	Domän.-Pächter	VI	"	Gesch. n. Spr.	Amtsrichter, Oldendorf
286	Beckmann Alex.	Kassel	1851	ev.	Reg.-Sekretär	"	M. 1870	Jura	Gutsbesitzer, Norwegen
287	v. Boxberger Joh.	Sammerz	1851	kath.	Rentner	"	"	Gesch. n. Spr.	† 1jähr. Freiwill., 1870—71
288	Cornelius Ludwig	Hünfeld	1850	ev.	Geh. Reg.-Rat.	Ib	"	Forstfach	Forstassessor, Heidersbach
289	Günckel Friedrich	Hersfeld	1850	ev.	Stadtger.-Rat	IIa	"	Forstfach	Versicher.-Beamter, Berlin
290	Hummel Gustav	Fulda	1849	kath.	Bahnhofs-Vorst.	IIb	"	Gesch. n. Spr.	Institut-Lehrer, Seesen
291	Kessler Heinrich	Oberbimb.	1852	ev.	Förster	VI	"	Forstfach	Oberförster, Rennrod
292	Kuhn Adolf	Fulda	1850	ev.	Bauschreiber	"	"	Medizin	Pfarrer, Obergude
293	Leibold Kaspar	Ringingen	1845	kath.	Landwirt	I	"	Theologie	Hilfspfarrer, Trillfingen
294	Marchand Anton	Fulda	1851	kath.	Gastwirt	VI	"	Medizin	† Student
295	Müller Philipp	Fulda	1849	kath.	Kontrolleur	"	"	Forstfach	Postsekretär, Bockenheim
296	Neukirch Valentin	Hillesheim	1849	kath.	Dr., prakt. Arzt	V	"	Medizin	Berg-Inspektor, Chemnitz
297	Schäfer Wilhelm	Dipperz	1852	kath.	Schneidermeister	VI	"	Philologie	Lehrer, Gew.-Schule, Hagen
298	Schuchert Paul	Schleida	1847	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	† Kandidat der Theologie
299	v. Specht Viktor	Eschwege	1853	ev.	Geh. Reg.-Rat	IIa	"	Militär	Brig.-Adjut., Posen [Berlin
300	Uth Friedrich	Fulda	1850	kath.	Buchdruck.-Bes.	VI	"	Math. Nat.	Beamter d. Dent. Hyp.-Bank,
301	Weithmann Alphons	Krascheow	1849	kath.	Büchsenmeister	Ib	"	Baufach	Kgl. Baumeister, Frankfurt
302	Herrlein Georg	Margretenh.	1851	kath.	Gutsbesitzer	VI	Fb. 1871	Militär	Premier-Lieut., Arolsen
303	Fleck Lebrecht	Ziegenhain	1851	ev.	Amtsgerichts-Rat	IIIb	O. 1871	Baufach	Reg.-Baumeister, Berlin
304	Gies Karl	Fulda	1853	kath.	Gymn.-Professor	VI	"	Forstfach	Oberförster, Königswiese
305	Knips Valentin	Fulda	1851	kath.	Gerber	"	"	Philologie	† Student
306	Jehn Anton	Bronzell	1851	kath.	Landwirt	"	"	Medizin	Gymn.-Lehrer, Hadamar
307	Müller Joseph	Fulda	1851	kath.	Schreinermeister	"	"	Theologie	Kaplan, Buttlar
308	Ausfeld Adolf	Gotha	1855	ev.	Rechtsanwalt	II	O. 1872	Philologie	Progymn.-Prof., Donauesch.
309	Fleischmann Gustav	Amöneburg	1853	kath.	Amtsger.-Schr.	VI	"	Jura	Assessor, Wissen a. Sieg
310	Gassmann Johann	Fulda	1851	kath.	Sattler	"	"	Theologie	Hilfspfarrer, Fulda
311	Hesdörfer Benedikt	Fulda	1853	isr.	Kaufmann	"	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Mainz
312	Jesse Karl	Lyck	1852	kath.	Staatsanwalt	Ib	"	Jura	Dr., Spez.-Commiss., Berlin
313	Klemm Eduard	Erfurt	1848	ev.	Brauereibesitzer	Ia	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Greussen
314	Ackermann Karl	Düllbach	1850	kath.	Landwirt	VI	M. 1872	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Weyhers
315	Gutberlet Kilian	Rasdorf	1850	kath.	Rentmeister	"	"	Gesch. Dtsch.	† Student
316	Schäfer Johann	Horas	1850	kath.	Expedient	IIIb	"	Math. Nat.	Oberlehrer, Kolmar
317	Bechtold Julius	Neuhof	1852	kath.	Oberförster	VI	O. 1873	Forstfach	Forst-Assessor, Caub a. R.

Nr.	Vor- und Zunamen	Geburtsort	Geb.-Jahr	Konfess.	Stand des Vaters	Aufn.-Klasse	Machte die Maturit.-Prüfung	Angesehener Beruf	Jetzige Lebensstellung
318	<i>Cornelius</i> Karl	Hanau	1854	ev.	Geh. Reg.-Rat	IIb	O. 1873	Philologie	Gymn.-Lehrer, Hersfeld
319	<i>Fleck</i> August	Ziegenhain	1853	ev.	Amtsgerichts-Rat	IV	"	Medizin	Dr., Lehr. Gew.-Sch., Dort-
320	<i>Häuser</i> Ferd.	Diez	1854	ev.	Oberstlieut. z. D.	IIIb	"	Baufach	R.-Bauführ., Wiesbad, (mund
321	<i>Hölzerkopf</i> Georg	Allendorf	1853	ev.	Apotheker	IIa	"	Jura	Hpt.-Zollamts-Ass., Frank-
322	<i>Krick</i> Karl	Hofaschenb.	1852	kath.	Lehrer	IV	"	Philologie	Gymn.-L., Kreuznach [furt
323	<i>Lomp</i> Karl	Oldendorf	1852	kath.	Rentereidiener	VI	"	Theologie	Kaplan, Geismar, Weimar
324	<i>Uth</i> Franz	Fulda	1855	kath.	Ober-Amtsrichter	"	"	Jura	Rechtsanwalt, Hanau
325	<i>Gerlach</i> Peter	Fulda	1853	kath.	Lehrer	"	O. 1874	Philologie	Realgym.-Hilfslehr., Wiesb.
326	<i>Gesang</i> Joseph	Fulda	1852	kath.	Stadtkantor	V	"	Medizin	Dr., prakt. Arzt, Fulda
327	<i>Gessner</i> Adolf	Kassel	1855	ev.	Hauptmann	VI	"	Militär	Sek.-Lieut. 82, z. Z. Berlin
328	<i>Hober</i> Gustav	Fulda	1854	kath.	Goldarbeiter	"	"	Philologie	Realprogymn.-L., Limburg
329	<i>Hofmann</i> Max	Meiningen	1854	ev.	Oberstlieut. z. D.	IIb	"	Militär	Regim.-Adjut., Wiesbaden
330	<i>Hollidt</i> Karl	Düren	1854	kath.	Ober-Gensdarm	IIIb	"	Postfach	Studienlehrer, Speyer
331	<i>Jäckel</i> Joseph	Fulda	1854	kath.	Steuer-Inspector	VI	"	Militär	K. Sächs. Prem.-Lieut., z. Z.
332	<i>Kramm</i> Emil	Fulda	1853	kath.	Schneidermeister	"	"	Theologie	Dr., Gymn.-L., Trier [Berlin
333	<i>Kuntze</i> Richard	Rossla	1853	ev.	Bureau-Vorst.	Ib	"	Philologie	Lehr. d. Rektor-Sch., Haiger
334	<i>Rübsam</i> Joseph	Fulda	1854	kath.	Rentner	VI	"	Theologie	Dr., Archiv.-Sekt., Regens-
335	<i>Stöber</i> Wilhelm	Fulda	1856	ev.	Oberg.-Rat a. D.	"	"	Jura	Referendar, Fulda [burg
336	<i>v. Davier</i> Karl	Neeken	1853	ev.	Gutsbesitzer	Ia	M. 1874	Jura	Reg.-Assessor, Liegnitz
337	<i>Erb</i> Hermann	Fulda	1852	kath.	Gastwirt	VI	"	Theologie	Postpraktikant, Kassel
338	<i>Hoffmann</i> Karl	Fulda	1855	kath.	Schlossermeister	"	"	Philologie	Realprogymn.-Lehrer, Bie-
339	<i>Atzert</i> Franz	Rommerz	1855	kath.	Landwirt	V	O. 1875	Theologie	Kaplan, Neustadt (denkopf
340	<i>Fleck</i> Felix	Friedewald	1856	ev.	Amtsgerichts-Rat	VI	"	Philologie	Realprogymn.-Lehr., Fulda
341	<i>Groll</i> Martin	Neustadt	1855	kath.	Postsekreter	"	"	Philologie	Gymn.-Lehrer, Meppen [lin
342	<i>Kiel</i> August	Geisa	1855	kath.	Mühlenbesitzer	I	"	Math. Nat.	Dr., Realgym.-H.-Lehr. Ber-
343	<i>Arenhold</i> Karl	Amöneburg	1854	kath.	Schneidermeister	"	M. 1875	Theologie	Kand. h. Lehramts, Macken-
344	<i>Führmann</i> Gustav	Wabern	1856	ev.	Rentmeister	V	"	Jura	Dr., Intend.-Ass., Kassel [zell
345	<i>Hohmann</i> Franz	Hilders	1855	kath.	Gastwirt	Ib	O. 1876	Philologie	Studienpräfekt, Aschaffen-
346	<i>Kind</i> Hermann	Fulda	1858	kath.	Landkrh.-Dirig.	VI	"	Naturwiss.	Dr., prakt. Arzt, Fulda [burg
347	<i>v. Savigny</i> Adolf	B.-Baden	1857	kath.	Wirkl. Geh. Rat	Ib	"	Jura	Ref., stud. Theol., Eichstädt
348	<i>Schmitt</i> Damian	Marbach	1858	kath.	Gastwirt	"	"	Theologie	Dr., Priester, Fulda
349	<i>Schultheis</i> Ferd.	Fulda	1854	kath.	Hofmetzgermstr.	VI	"	Jura	Referendar, Fulda
350	<i>Steinhauer</i> Konrad	Fulda	1856	kath.	Schneidermeister	"	"	Philologie	Gymn.-Hilfslehrer, Rastatt
351	<i>Weis</i> Friedrich	Schlitz	1857	ev.	Buchbinder	IIIa	"	Math. Nat.	Dr., G.-Hilfslehr., Weilburg
352	<i>Euler</i> Karl	Schlitz	1858	ev.	Pfarrer	IIb	O. 1877	Philologie	Dr., G.-Hilfslehr., Rinteln
353	<i>Günther</i> Richard	Geisa	1856	kath.	Bäckermeister	II	"	Medizin	Dr., pr. Arzt, Hilpoldstein
354	<i>Linz</i> Adolf	Fulda	1858	kath.	Gastwirt	VI	"	Math. Nat.	Dr., G.-Hilfslehrer, Fulda
355	<i>Matuschka</i> Graf Em.	Breslau	1855	kath.	Forstmeister a. D.	I	"	Jura	Referendar, Berlin
356	<i>Schneider</i> Adolf	Altenmittl.	1856	kath.	Landwirt	Ib	"	Jura	+ Student
357	<i>Berta</i> Joseph	Fulda	1856	kath.	Kaufmann	VI	M. 1877	Forstfach	Kaufmann, Erfurt
358	<i>Kraut</i> Heinrich	Fulda	1859	ev.	O.-G.-Repositor	"	"	Philologie	Kand. d. h. Lehramts, Hanau
359	<i>Malkmus</i> Karl	Hünfeld	1855	kath.	Metzgermeister	Ib	"	Theologie	Vikar, welsch. Höf. Hanau
360	<i>Schaffgotsch</i> Graf A.	Berlin	1857	kath.	Kammerherr	"	"	Militär	Sek.-L., Garde du Corps a.
361	<i>Gegenbauer</i> Rudolf	Fulda	1859	kath.	Gymn.-Professor	VI	O. 1878	Jura	Referend., Fulda [D., Berlin
362	<i>Koch</i> Anton	Fulda	1856	kath.	Metzgermeister	"	"	Medizin	Dr. phil., Fulda
363	<i>Korell</i> Jakob	Alsfeld	1859	ev.	Kammer-Rat	IIb	"	Jura	Gerichts-Access., Darmstadt
364	<i>Kramer</i> Joseph	Naumburg	1858	kath.	Stadtsekretär	"	"	Theologie	Kaplan, Amöneburg
365	<i>Kuhn</i> Karl	Fulda	1859	ev.	Geometer	IIIa	"	Math. Nat.	Dr., Privatlehrer, Dresden
366	<i>Michel</i> Valentin	Somborn	1858	kath.	Brauereibesitzer	"	"	Jura	Referendar, Hanau
367	<i>Odenwald</i> Wilh.	Fulda	1860	kath.	Seminarlehrer	VI	"	Philologie	Hilfsl. am Lyceum, Strass-
368	<i>Rhiel</i> Wilh.	Erfurtshaus.	1859	kath.	Landwirt	IIb	"	Theologie	Kaplan, Hanau [burg
369	<i>Wiegand</i> Peter	Borsch	1856	kath.	Landwirt	"	"	Theologie	Kaplan, Kassel
370	<i>Schmidt</i> Peter	Altenmittl.	1857	kath.	Landwirt	"	M. 1878	Theologie	Dr., Kaplan, Eiterfeld
371	<i>Bähr</i> Oskar	Mayen	1856	isr.	Handelsmann	I	O. 1879	Theologie	Dr., Rabbiner, Kosmin
372	<i>Dieffenbach</i> Karl	Schlitz	1859	ev.	Oberpfarrer	IIIa	"	Militär	Sek.-Lieut. 116. I.-R., Trier
373	<i>Goebel</i> Eduard	Köln	1861	kath.	Gymn.-Direktor	VI	"	Forstfach	Forstreferendar, Bremervörde

Nr.	Ver- und Zuname	Geburtsort	Geb.-Jahr	Konfess.	Stand des Vaters	Aufn.-Klasse	Machte die Maturit.-Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
374	Greib Leander	Amöneburg	1856	kath.	Landwirt	IIIb	O. 1879	Jura	Referendar, Marburg
375	Haas Theodor	Fritzlar	1859	kath.	Kaufmann	"	"	Philologie	Dr., Assist. Un.-Bibl., Götting.
376	Hellwig Samuel	Haddamar	1857	ev.	Gutsbesitzer	"	"	Theol. Philol.	Kand. Mediz., Würzburg
377	Hesdörffer Julius	Fulda	1858	isr.	Kaufmann	VI	"	Medizin	Dr., pr. Arzt, Frankfurt
378	Lerner Maier	Czenstochau	1857	isr.	Kaufmann	I	"	Theologie	Dr., Rabb., Winzenheim
379	Schröder Albert	Hoh. Alsdorf	1859	ev.	Rentner	Ib	"	Jura	Referendar, Lichtenau
380	Trier Ludwig	Schlitz [sen	1859	ev.	Rendant	IIIa	"	Medizin	Dr., pr. Arzt, z. Z. München
381	Werner Wilhelm	Sandershau-	1853	kath.	Förster	"	"	Math. Nat.	Gymn.-Lehrer, Ratibor
382	Bott Kajetan	Dittlofrod	1860	kath.	Landwirt	IIIb	O. 1880	Theologie	Konvikts-Insp., Fulda
383	Gies Burkard	Bimbach	1858	ev.	Oberförster	IIIa	"	Forstfach	Forstreferendar, Hersfeld
384	Gutberlet Friedrich	Rasdorf	1860	kath.	Rentmeister	IIIb	"	Theologie	Kaplan, Hattenhof
385	List Max	Kassel	1861	ev.	Pap.-Fabrikant	IIa	"	Theologie	Pfarrer, Löhnbach
386	Matuschka Graf Fr.	Schöneiche	1859	kath.	Forstmeister a. D.	I	"	Jura	Stud. Naturw., Göttingen
387	Wolf Friedrich	Lauterbach	1861	ev.	Lehrer	IIIa	"	Philologie	Kand. Philol., Lauterbach
388	Zimmermann E.	Eschwege	1857	ev.	Schreinermeister	Ib	"	Theologie	Pfarrer, Iba
389	Daube Philipp	Frankenbg.	1859	ev.	Pfarrer	IV	M. 1880	Theologie	Pfarramtskand., Hersfeld
390	Gross Friedrich	Kassel	1861	ev.	Bibliothekar	Ib	"	Forstfach	Forstreferendar, Kassel
391	Grünbaum Paul	Davotz, Un-	1855	isr.	Landwirt	"	"	Theologie	Hörer am Rab.-Sem., Berlin
392	Kind Richard	Fulda [garn	1862	kath.	Landkrkh.-Dirig.	VI	"	Jura	Stud. Philologie, Leipzig
393	Neebe Konrad	Fauresmith	1860	ev.	Prakt. Arzt	Ib	"	Medizin	Kand. Mediz., Strassburg
394	Olitzki Markus	Olita	1859	isr.	Kaufmann	"	"	Theologie	Hörer am Rab.-Sem., Berlin
395	Ritter Heinrich	Fulda	1860	ev.	Postsekretair	VI	"	Postfach	Amerika
396	v. Trott Erich	Imshausen	1860	ev.	Ober-Vorsteher	IIIa	"	Militär	S.-L. 11. h. A.-R., Fritzlar
397	Beckmann Franz	Hoheneiche	1861	kath.	Rentmeister	IV	O. 1881	Jura	Rechtskandidat, Fulda
398	Bücking Ferdinand	Alsfeld	1862	ev.	Lederhändler	II	"	Baufach	Stud. Math., Strassburg
399	Buhlers Richard	Erfurt	1860	kath.	Rittergutsbesitz.	IIIb	"	Jura	Rechtskandidat, Berlin
400	Erb Friedrich	Ziegenhain	1861	kath.	Aufseher	"	"	Philologie	Kandid. Phil., Bordeaux
401	Euler Ferdinand	Schlitz	1862	ev.	Pfarrer	IIIa	"	Theologie	Kandid. Theol., Friedberg
402	Glück Ernst	St.-Hallbrg.	1860	ev.	Aktuar	VI	"	Jura	Rechtskand., Schmalkalden
403	Hoffmann Wilhelm	Amöneburg	1861	kath.	Lehrer	IV	"	Medizin	Stud. Mediz., Marburg
404	Kretz Heinrich	Tretzhof	1860	kath.	Oekonom	VI	"	Forstfach	† Student
405	Kuhn Heinrich	Fulda	1863	ev.	Geometer	V	"	Medizin	Stud. Med., Marburg
406	Mackeldey Erich	Fulda	1859	ev.	Amtsgerichts-Rat	VI	"	Jura	Sek.-L. 11. hess. P.-B., Mainz
407	Rhul Andreas	Erfurtshaus.	1861	kath.	Landwirt	IIb	"	Philologie	Referendar, Amöneburg
408	Weber Joseph	Somborn	1860	kath.	Lehrer	IV	"	Philologie	Kandid. Philol., Somborn
409	Hüber Ludwig	Salmünster	1858	kath.	Schreinermeister	IIIb	M. 1881	Theologie	Kaplan, Oberndorf
410	Angersbach Adam	Kassel	1861	ev.	Bahnhofs-Vorst.	VI	O. 1882	Theologie	Stud. Math. u. Nat., Berlin
411	Bätz Ludwig	Fulda	1862	ev.	Güterexpedient	"	"	Math. Nat.	Stud. Math. u. Nat., Marburg
412	Brill Heinrich	Eiterfeld	1862	ev.	Apotheker	V	"	Medizin	Stud. Mediz., München
413	Eysel Hermann	Kassel	1862	ev.	Hofrat a. D.	Ia	"	Medizin	Stud. Mediz., Erlangen
414	Gössmann Wilhelm	Fulda	1861	kath.	Rentner	VI	"	Jura	Rechtskandidat, Fulda
415	Kienzler Ernst	Delitsch	1861	ev.	Postsekretär	"	"	Theologie	Stud. Theol., Halle
416	Kuvert Otto	Kaukenen	1861	ev.	Rechtsanwalt	Ib	"	Jura	Stud. Jur. Königsberg
417	Mackeldey Eduard	Fulda	1864	ev.	Amtsgerichts-Rat	VI	"	Jura	Stud. Jur., Marburg
418	Wachenfeld Oskar	Schmalkald.	1864	ev.	prakt. Arzt	IIb	"	Jura	Stud. Jur., Leipzig
419	Weber Karl	Kämmerzell	1862	ev.	Forstmeister	Ib	"	Jura	Stud. Jur., Berlin
420	Fink August	Ramholz	1861	ev.	Oberförster	V	M. 1882	Forstfach	Forstakademiker, Münden
421	Freys Ernst	Fulda	1863	kath.	Rechtsanwalt	VI	"	Jura	Stud. Jur., Würzburg
422	Kröning Karl	Trier [der	1862	ev.	Garnis.-Inspektor	Ib	"	Theologie	Stud. Theol., Erlangen
423	Lang Joseph	Grossenlü-	1858	kath.	Landwirt	IIIb	"	Medizin	Stud. Med., Würzburg
424	Sauer Sebastian	Plymouth	1861	kath.	Admir.-Musiker	V	"	Philologie	Stud. Philol., Marburg
425	Schreiber Jakob	Bommers-	1862	kath.	Lehrer	IIb	"	Theologie	Kand. Theol., Eichstätt
426	Heilbrunn Berthold	Netra[hausn	1865	isr.	Kaufmann	VI	O. 1883	Medizin	Stud. Med., Würzburg
427	Müller Florenz	Amöneburg	1863	kath.	Landwirt	IV	"	Forstfach	Stud. Med., Marburg
428	Sartorius Wilhelm	Lauterbach	1862	ev.	Medizinal-Rat	IIIb	"	Medizin	Stud. Med., Giessen
429	Schorr Joseph	Vockenhsn.	1863	kath.	Lehrer	Ib	"	Philologie	Stud. Philol., Leipzig

Nr.	Vor- u. Zunamen	Geburtsort	Geb.- Jahr	Kon- fess.	Stand des Vaters	Aufn.- Klasse	Machte die Maturit.- Prüfung	Angegebener Beruf	Jetzige Lebensstellung
430	Sommer Moses	Crainfeld	1861	isr.	Handelsmann	IIIa	O. 1883	Philologie	Stud. Philol., Berlin
431	Stephan Konrad	Hemmen	1861	ev.	Mühlenbesitzer	IIIb	"	Forstfach	Forstkandidat, Giessen
432	Trautwein Alex.	Meiches	1862	ev.	Pfarrer	IIIa	"	Theologie	Stud. Theol., Halle
433	Weinberger August	Stockhausn.	1863	ev.	Gastwirt	"	"	Theologie	Stud. Theol., Berlin
434	Krüger Johann	Bötzow	1862	ev.	Lehrer	I	M. 1883	Medizin	Stud. Med., Greifswalde
435	Medler Joseph	Rodges	1861	kath.	Landwirt	IV	"	Theologie	Stud. Theol., Würzburg
436	Rübsam August	Fulda	1862	kath.	Rentner	VI	"	Theologie	Stud. Theol., Würzburg
437	Schäfer Heinrich	Bernshausn.	1862	ev.	Mühlenbesitzer	IV	"	Medizin	Stud. Med., München
438	Wettlaufer Karl	Dörnigheim	1863	ev.	Rentmeister	V	"	Medizin	Stud. Med., Würzburg
439	Auth Arthur	Bodes	1864	kath.	Steuerempf. a. D.	VI	O. 1884	Medizin	Stud. Med., Marburg
440	Berner Karl	Greibenstein	1863	ev.	Kreisger.-Schr.	"	"	Baufach	Stud. Baufach, Berlin
441	Brill Ernst	Eiterfeld	1863	ev.	Apotheker	V	"	Geschichte	Stud. Med., München
442	Henckel Friedrich	Marburg	1866	ev.	Justizbeamter	VI	"	Jura	Stud. Jur., Marburg
443	Jaeger Hugo	Wolfsburg	1864	ev.	Oberförster	IIb	"	Forstfach	Forstkandidat, Tiergarten
444	Nau Peter	Schröck	1862	kath.	Landwirt	IV	"	Theologie	Stud. Theol., Würzburg
445	Pollak Salomon	Tobolcsany	1858	isr.	Handelsmann	Ib	"	Theologie	Hörer am Rabb.-Sem., Berlin
446	Rang Justus	Fulda	1864	kath.	Ober-Bürgerm.	VI	"	Jura	Stud. Jur., München
447	Schultheis Rudolf	Fulda	1865	kath.	Kreisger.-Direkt.	"	"	Jura	Stud. Jur., München
448	Weber Adolf	Friedberg	1864	ev.	Gerichtsschreiber	IIb	"	Medizin	Stud. Med., Giessen
449	Weidig Berthold	Ersrode	1865	ev.	Forstmeister	IIIa	"	Philologie	Stud. Philol., Giessen
450	Wiegel Theodor	Rimlos	1865	ev.	Landwirt	"	"	Theologie	Stud. Theol., Giessen
451	Zengerly Karl	Düsseldorf	1862	kath.	Kaufmann	Ib	"	Medizin	Stud. Med., Würzburg
452	Schlitz August	Geisenheim	1865	kath.	Gutsbesitzer	Ib	M. 1884	Medizin	Stud. Med., Würzburg
453	Diefenbach Julius	Schwarz	1865	ev.	Pfarrer	IIIa	O. 1885	Medizin	Abiturient
454	Fleischhacker Abrah.	Fulda	1864	isr.	Schächter	VI	"	Theol., or. Spr.	"
455	Gadomsky Franz	St. Johann	1865	kath.	Kaufmann	IIa	"	Theologie	"
456	Kullmann Hermann	Lauterbach	1866	ev.	Oberpfarrer	IIIa	"	Medizin	"
457	Plaut Jakob	Mackenzell	1864	isr.	Kaufmann	IIIb	"	Medizin	"
458	Kausch Berthold	Lauterbach	1865	ev.	Kaufmann	IIIa	"	Jura	"
459	Sack Pius	Wiesenfeld	1865	kath.	Lehrer	IIIb	"	Math. Nat.	"
460	Schäfer Otto	Fulda	1866	kath.	Stadtkämmerer	VI	"	Medizin	"

Die Gesamtzahl der Abiturienten ist 460. Davon sind 294 kath., 151 ev., 15 isr.; in Fulda geboren sind 155, auswärts 305. Es wollten sich widmen: der Theologie 136, dem höheren Lehramte 121, der Rechtswissenschaft 94, der Medizin 66, dem Forstfache 16, dem Offizierstande 11, dem Baufache 11, dem Postfache 3 und der Chemie 2. Gestorben sind 105, noch am Leben 355. Bei Ablegung der Mat.-Prüfung standen zwischen dem 16. und 17. Lebensjahre: 1 (Nr. 308); 17—18: 22; 18—19: 77; 19—20: 108; 20—21: 103; 21—22: 78; 22—23: 45; 23—24: 13, 24—25: 7; 25—26: 2; 26—27: 2; 30—31: 1 (Nr. 262).

Allen denen, welche mir bei Ausfüllung der letzten Rubrik behilflich waren, sage ich hiermit den verbindlichsten Dank; sollten wider Erwarten Unrichtigkeiten in dem Verzeichnisse vorgekommen sein, so können solche auf Wunsch etwa in der Jubiläumsschrift oder im nächstjährigen Programme Berichtigung finden.

Rathmann.

Anhang.

Frequenz-Übersicht von 1835—1885.

Schuljahr	Total-Frequenz	Zahl der maturi
1835/36	206	5
1837	193	2
1838	190	4
1839	183	5
1840	191	5
1841	174	7
1842	157	8
1843	164	12
1844	168	6
1845	185	2
1846	202	11
1847	214	10
1848	197	6
1849	192	4
1850	190	13

Bemerkungen.

1. Der Kürze halber ist das Schuljahr, welches von Ostern zu Ostern reicht, mit der Jahreszahl des Endtermins bezeichnet.

2. Erst seit dem Jahre 1850/51 ist in den Programmen auch das Verhältnis der Konfession sowie der Heimat angegeben. Die gleiche Zusammenstellung nachträglich auch noch für die voranliegenden 15 Jahre zu machen, lohnt schwerlich die dazu erforderliche Zeit und Mühe. Einen Rückschluss erlaubt bis zu einem gewissen Grade das vorstehende Verzeichnis der Abiturienten.

3. Mit dem Jahre 1869/70 tritt an Stelle der Unterscheidung von einheimischen und auswärtigen Schülern die Zählung nach dem Geburtsorte, wie sie von der amtlichen Statistik verlangt wurde. Freilich kann ein auswärts, ja selbst im Auslande geborener gleichwohl dermalen ein einheimischer sein.

Schuljahr	Total-Frequenz	kath.	ev.	isr.	einheimisch	auswärtig	Zahl der maturi
1850/51	191	134	49	8	126	65	8
1852	199	130	58	11	137	62	11
1853	201	135	53	13	143	58	9
1854	209	150	49	10	150	59	9
1855	199	143	46	10	137	62	7
1856	207	147	50	10	147	60	14
1857	212	143	62	7	147	65	10
1858	232	147	79	6	161	71	5
1859	240	145	89	6	165	76	14
1860	219	130	84	5	151	68	15
1861	206	129	76	1	145	61	9
1862	230	157	73	—	159	71	7
1863	241	154	81	6	163	78	8
1864	270	171	93	6	181	89	9
1865	249	174	72	3	170	79	11
1866	243	164	75	4	168	75	7
1867	228	145	79	4	160	68	7
1868	209	132	71	6	151	58	12
1869	218	129	81	8	157	61	3

4. An die Zahlen und ihr Verhältnis in der einen oder anderen Richtung (in senkrechter oder wagerechter Linie) Betrachtungen anzuknüpfen habe ich mir versagt, so sehr sich namentlich für den letzten Zeitraum (etwa von 1867 an) solche aufdrängen. Ein jeder, für welchen statistische Zahlen überhaupt von Bedeutung sind, wird sich seine Reflexionen selbst machen.

5. Die von November 1868 anfangs nur versuchsweise und seit 1870/71 zeitweilig definitiv mit dem Gymnasium verbundene Vorbereitungsklasse ist bei der Frequenz der betr. Jahre nicht weiter berücksichtigt worden, da dieselbe 1877 schon wieder einging.

Dr. Goebel.

Schuljahr	Total- Frequenz	kath.	ev.	lsh.	G e b o r e n			Schülerzahl im		maturi	Frequenz der Vorschule
					in Fulda	sonst im Inland	im Ausland	Sommer- Semester	Winter- Semester		
1869/70	248	156	79	13	114	122	12	237	226	10	23
1871	229	143	75	11	104	113	12	228	195	22	23
1872	206	121	79	6	88	109	9	198	188	6	29
1873	234	125	103	6	83	138	13	226	217	11	29
1874	236	137	96	3	90	129	17	216	213	11	21
1875	244	147	92	5	80	141	23	230	224	7	12
1876	245	149	89	7	81	135	29	237	230	9	14
1877	251	125	113	13	77	139	35	241	239	5	7
1878	259	118	124	17	79	143	37	255	241	13	—
1879	267	105	136	26	77	157	33	259	256	12	
1880	277	111	138	28	76	160	41	268	262	7	
1881	276	111	132	33	75	147	54	261	254	20	
1882	284	107	141	36	74	154	56	277	268	11	
1883	288	124	132	32	71	141	76	278	274	14	
1884	313	151	131	31	76	149	88	298	284	18	
1885	303	160	115	28	79	143	81	293	268	9	

Berichtigungen.

In dem Verzeichnis der Lehrer der Anstalt ist zu lesen: Seite 6 Zeile 3 v. u.: die Befähigung zum Unterricht und Seite 7 Zeile 10 v. u. ist hinzuzufügen: sowie die St. Michaelskirche zu Fulda.

In dem Verzeichnis der Abiturienten der Anstalt ist zu korrigieren: Nr. 137 Hattenhof statt Hattendorf und bei Nr. 274 ist die jetzige Lebensstellung: Reallehrer a. D. (war krank, wird demnächst wieder aktiv).